

Gründungs- und Start-up-Förderung in München

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 11251

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 14.11.2023 (SB)

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zur beiliegenden Beschlussvorlage

Anlass	Die Unterstützung von Gründerinnen und Gründern ist ein wichtiges Aufgabenfeld kommunaler Wirtschafts- und Beschäftigungspolitik, denn ein dynamisches Gründungsgeschehen spielt für die wirtschaftliche Entwicklung eines Standortes eine große Rolle. Neugründungen bringen Innovationen hervor, schaffen Arbeitsplätze, fördern den Wettbewerb, unterstützen den Strukturwandel und tragen zum Innovationspotential am Standort bei. Sie sind damit ein starker Impulsgeber und entscheidend für die Erneuerungsfähigkeit der Wirtschaft.
Inhalt	Die Stärkung und Förderung des Gründungsstandortes München ist ein zentrales Ziel der Wirtschaftsförderung. In der Sitzungsvorlage werden der aktuelle Stand der Gründungs- und Start-up-Förderung in München und die Aktionsfelder der kommunalen Gründungsförderung dargestellt.
Gesamtkosten/ Gesamterlöse	-/-
Entscheidungsvorschlag	<ol style="list-style-type: none"> 1. Der Bericht über die Gründungs- und Start-up-Förderung in München wird zur Kenntnis genommen. 2. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft bleibt beauftragt, die Gründungsförderung weiter intensiv voranzutreiben und eng mit den Aktivitäten für Start-ups in der Münchner Gewerbehof- und Technologiezentrumsgesellschaft mbH zu verzahnen. 3. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.
Gesucht werden kann im RIS auch nach	Gründungsförderung, Start-up-Förderung, Gründungsberatung, Munich Startup, Gründungszentren, Innovation, Munich Urban Colab, Werk1, Kompetenzteam Kultur- und Kreativwirtschaft
Ortsangabe	-/-

Gründungs- und Start-up-Förderung in München

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 11251

**Vorblatt zur Beschlussvorlage des Ausschusses für Arbeit und
Wirtschaft am 14.11.2023 (SB)**
Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis	Seite
I. Vortrag des Referenten	1
1. Stellenwert von Gründungen für den Wirtschaftsstandort	1
2. Status des Gründungsnetzwerks in München	3
2.1 Wichtige Akteure im Gründungsökosystem München	3
2.2 Entwicklung der Gründungsaktivitäten	14
2.3 Gründungsstandort München im Vergleich	16
3. Aktionsfelder der kommunalen Gründungsförderung	17
3.1 Herstellung von Transparenz.....	18
3.2 Beratung.....	20
3.3 Flächen für Gründungen.....	23
3.4 Finanzierung.....	28
3.5 Vernetzung	31
3.6 Veranstaltungen	35
3.7 Weitere Schwerpunktfelder	37
4. Organisation kommunaler Gründungsförderung	41
5. Ausblick	42
II. Antrag des Referenten	43
III. Beschluss	43

Gründungs- und Start-up-Förderung in München

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 11251

1 Anlage

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 14.11.2023 (SB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

1. Stellenwert von Gründungen für den Wirtschaftsstandort

Die Unterstützung von Gründerinnen und Gründern aller Branchen ist ein wichtiges Aufgabenfeld kommunaler Wirtschafts- und Beschäftigungspolitik. Ein dynamisches Gründungsgeschehen spielt für die wirtschaftliche Entwicklung eines Standortes eine große Rolle. Neugründungen bringen Innovationen hervor, schaffen Arbeitsplätze, fördern den Wettbewerb, unterstützen den Strukturwandel und tragen zum Innovationspotenzial am Standort bei. Sie sind damit ein starker Impulsgeber für eine zukunftsfähige Gesellschaft und die Erneuerungsfähigkeit der Wirtschaft.

Gerade im Bereich der Digitalisierung sind Start-ups oft führende Innovatoren, die interessante Anknüpfungspunkte für die etablierten Unternehmen bieten. Kooperationen und Innovationspartnerschaften können für etablierte Unternehmen eine Chance sein, die Innovationsfähigkeit zu erhöhen und ihre Zukunftsfähigkeit in einer globalisierten und digitalisierten Geschäftswelt abzusichern. Start-ups wiederum profitieren von der Markterfahrung und der Finanzkraft etablierter Unternehmen. Der Mehrwert einer gemeinsamen Kooperation reicht von der gemeinsamen Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen („Co-Creation“) bis zu einem strategischen Investment. Eine erfolgreiche Zusammenarbeit kann somit nicht nur zu Wettbewerbsvorteilen und Wachstum für die Unternehmen führen. Sie stärkt auch den Wirtschaftsstandort München insgesamt.

Die Stärkung und Förderung des Gründungsstandortes München ist daher ein zentrales Ziel der Wirtschaftsförderung. Das Münchner Gründungsökosystem mit seiner dynamischen und innovativen Gründungsszene bietet jungen Unternehmen beste Voraussetzungen. Ein Grund hierfür ist der richtige Mix aus förderlichen Rahmenbedingungen, zu denen neben Münchens exzellenten Universitäten und Hochschulen mit ihren Entrepreneurship-Zentren ebenso Erfolgsfaktoren wie international erfolgreich agierende Unternehmen, Kapital, Infrastruktur und Vernetzung sowie das kommunale Engagement zählen. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft

engagiert sich in vielen Bereichen, die für ein aktivierendes Gründungsumfeld relevant sind.

Dabei orientiert sich die kommunale Gründungsförderung jeweils an der bereits bestehenden Unterstützungslandschaft seitens öffentlicher und privater Akteure. Sie zielt darauf ab, hier ergänzend tätig zu werden, um bestehende Lücken zu schließen. Die Unterstützung des Gründungsgeschehen ist ein zentraler Baustein von Wirtschaftspolitik auf allen Ebenen. Daher fördern die Europäische Union, der Bund und die Länder neben Hochschulen und Forschungseinrichtungen monetär und nicht-monetär die Gründung von Unternehmen, jeweils in Ergänzung zu den privatwirtschaftlichen Angeboten und Initiativen des lokalen Gründungsökosystems.

Die Begriffe Unternehmensneugründungen und (Existenz-)Gründungen werden im vorliegenden Beschluss als Sammelbegriff verwendet. Während Existenzgründung im Allgemeinen jede Form der beruflichen Selbständigkeit umfasst, werden unter dem ebenfalls verwendeten Begriff Start-up nur Unternehmen, die jünger als zehn Jahre sind, verstanden. Sie zeichnen sich durch eine innovative und/oder skalierbare Geschäftsidee aus und haben bzw. streben ein signifikantes Mitarbeitendenwachstum und/oder Umsatzwachstum an. Ihre Finanzierungsstruktur ist stärker durch externe Kapitalgebende geprägt.¹ Gleichwohl sind in der Praxis die Grenzen zwischen klassischen Gründungen und Start-ups fließend und die Begriffe werden gemeinhin synonym verwendet.

Der letzte umfassende Überblick zur kommunalen Gründungsförderung wurde dem Stadtrat im Jahr 2008 vorgestellt (siehe SV-Nr. 08-14 / V 01319). Zwischenzeitlich erfolgten die Befassung und Information des Stadtrats zu besonderen Aktivitäten und Projekten der Gründungsförderung im Referat für Arbeit und Wirtschaft.

Die Gründungsförderung bewegt sich in einem verändernden Umfeld mit neuen Typen von Gründer*innen, hybriden Erwerbsformen, neuen Gründungsformen, Branchenschwerpunkten und Akteuren in der Förderlandschaft. Diese Sitzungsvorlage zeigt, mit welchen Anpassungsstrategien die kommunale Gründungsförderung reagiert und neue Entwicklungsdynamiken in der Förderung von Gründer*innen initiiert hat.

Die Vorlage stellt den aktuellen Stand der Gründungs- und Start-up-Förderung in München dar. Der Schwerpunkt der Ausführungen wird in der Vorlage auf die detailliertere Darstellung der Aktivitäten der kommunalen Wirtschaftsförderung gelegt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass es sich hierbei um einen Ausschnitt bezüglich der Anstrengungen des gesamten Münchner Gründungsnetzwerkes mit zum Teil

¹ Deutscher Startup Monitor 2023, Seite 12.

herausragenden Akteuren handelt, allen voran die UnternehmerTUM als Europas führendes Zentrum für Gründung und Innovation und Leuchtturm der deutschen Gründungsszene. Folglich sei ausdrücklich betont, dass die Sitzungsvorlage nicht den Eindruck eines überproportionalen Gewichts hinsichtlich des kommunalen Anteils vermitteln will.

Die digitale Version der Sitzungsvorlage im PDF-Dateiformat enthält daher auch klickbare Internetlinks für weiterführende Informationen.

2. Status des Gründungsnetzwerks in München

Das regionale Gründungsökosystem spielt für den Erfolg von jungen Unternehmen eine entscheidende Rolle. Eine attraktive Unterstützungslandschaft fördert nachhaltig erfolgreiche Gründungen und Start-ups. Die besondere Qualität des Münchner Gründungsökosystems entsteht einerseits durch starke Einzelakteure und andererseits durch das hervorragende Zusammenspiel der breit aufgestellten Unterstützer*innen und mannigfaltigen Organisationen. Ziel der Wirtschaftsförderung ist es daher, die Vernetzung und Kooperation im Ökosystem zu fördern, um beste Rahmenbedingungen für innovative Gründungen zu schaffen. Zudem gilt es, die Stärken des Münchner Gründungsökosystems wirkungsvoll nach außen zu kommunizieren, um insbesondere Standortentscheidungen von Start-ups und Jungunternehmen positiv zu beeinflussen.

2.1 Wichtige Akteur*innen im Gründungsökosystem München

Das regionale Umfeld und unterstützende Netzwerke spielen für den Erfolg von Gründungen und Start-ups eine wichtige Rolle. Wesentlich ist das effektive Zusammenwirken von unterstützenden Akteur*innen sowie Organisationen, wie beispielsweise Bildungs- und Fördereinrichtungen, Unternehmen, Investor*innen oder politischen Institutionen. Ein Gründungsökosystem umfasst insofern die Unterstützungslandschaft für Gründende und Start-ups in einer Region sowie die Gründungsszene selbst. Nachfolgend wird in diesem Kapitel ein Auswahl bedeutender Unterstützer*innen am Standort München kurz vorgestellt.

Gründungszentren der Hochschulen

Die Entrepreneurship-Förderung der vier großen Münchner Hochschulen umfasst Lehrformate und Trainings für unternehmerisches Denken, Beratung und Coaching ebenso wie Inkubatoren- und Acceleratoren-Programme, Netzwerkarbeit und Kooperationen, Maker Spaces und Labs sowie Unterstützung bei Finanzierung und Förderung:

- Die UnternehmerTUM der Technische Universität München (TUM) ist das größte Zentrum für Innovation und Gründung in Europa. In den letzten 20 Jahren wurden hier bereits mehr als 1.000 Start-ups gegründet oder unterstützt.

- Das Innovation & Entrepreneurship Center IEC der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) bietet vielfältige Aktivitäten in Forschung, Lehre und in der Förderung von unternehmerischen und innovativen Initiativen. Der LMU-Spin-off Service fokussiert auf Ausgründungen, die auf Forschungsergebnissen basieren.
- Das Strascheg Center for Entrepreneurship (SCE) der Hochschule München (HM) hat im Jahr 2022 über 180 Gründungsprojekte in Inkubator-Programmen unterstützt und 35 Start-up Ausgründungen begleitet.
- Die Universität der Bundeswehr München hat mit der Founders@unibw im Jahr 2019 ein eigenes Entrepreneurship- und Intrapreneurship-Zentrum gegründet.
- Die Social Entrepreneurship Akademie (SEA) ist eine Kooperation der vier großen Münchner Hochschulen. Sie unterstützt mit Bildungsprogrammen und Netzwerk-Aktivitäten gemeinwohlorientierte Start-ups und Akteur*innen.

Für ihre engagierte Unterstützung von Start-ups sind in diesem Jahr vier Münchner Professor*innen als „Unipreneur“ ausgezeichnet worden. Diese Auszeichnung gilt als höchste Anerkennung in Deutschland für Wissenschaftler*innen, die sich für Start-up-Teams an Hochschulen engagieren.

Neben den drei großen öffentlichen Hochschulen gibt es mehr als 19 kleinere, private und öffentliche Hochschulen sowie Akademien mit teilweise eigenen Entrepreneurship Angeboten und Unterstützungsformaten.

Wie wichtig die gute Vernetzung der einzelnen Akteur*innen für ein funktionierendes Gründungs- und Start-up-Ökosystems ist und welche entscheidende Rolle dabei auch etablierte Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen spielen, lässt sich beispielhaft und besonders am Gründungszentrum der Technischen Universität München, der UnternehmerTUM, aufzeigen:

Die UnternehmerTUM ist mit jährlich mehr als 50 wachstumsstarken Technologie-Gründungen und ihrem einmaligen Angebot das führende Zentrum für Gründung und Innovation Europas. Die enge Verzahnung von Wissenschaft und Wirtschaft, von universitärer Exzellenz und privatem Kapital macht den Hub so erfolgreich.

2002 wurde die gemeinnützige UnternehmerTUM GmbH von der Unternehmerin Susanne Klatten als An-Institut nach kalifornischem Vorbild gegründet. Inzwischen helfen mehr als 400 Mitarbeitende den Gründenden bei Aufbau und Finanzierung ihrer Start-ups. Die Unterstützungsangebote sind dabei umfassend:

- Erfahrene Teams helfen Start-ups von der Entwicklung und Umsetzung ihrer Ideen und Produkte über den Markteintritt bis hin zum Firmenaufbau.
- Ein umfassendes Veranstaltungs- und Education-Angebot vermittelt Know-how und bietet wertvolle Netzwerkmöglichkeiten und Praxiskontakte.

- Etablierte Unternehmen vernetzen sich hier über Innovationspartnerschaften mit Start-ups und bauen die eigene Innovationskraft aus.
- Im MakerSpace können Start-ups und Kreative in High-Tech-Werkstätten Prototypen und Kleinserien fertigen.
- Prototyping-Zuschüsse und ein eigener Venture-Capital-Fonds liefern den Gründerinnen und Gründern Startkapital.

Dieses Münchner Erfolgsmodell will die Bundesregierung nun in andere Städte übertragen und hat dafür dieses Jahr den "Leuchtturm-Wettbewerb Start-up Factories" gestartet.

Wie eng die Netzwerke und Kooperationen zwischen den Universitäten und internationalen Forschungseinrichtungen im Raum München sind, zeigen auch zahlreiche Verbundprojekte und gemeinsame Initiativen sowie die auf den folgenden Seiten aufgeführten Knotenpunkte (Hubs) und Zusammenschlüsse (Cluster).

Im Munich Global Impact Hub (MGIH) vereinen beispielsweise die drei großen Münchner Hochschulen TUM, LMU und HM mit ihren Entrepreneurship Center ihre Expertise, um internationale Teams und Talente nach München zu bringen.

Das Center for Digital Technology and Management (CDTM) ist ein gemeinsames Forschungs- und Lehrinstitut der TUM und LMU zusammen mit dem Elitenetzwerk Bayern. Studierende aus verschiedenen Studienrichtungen mit kreativen Ideen, hoher Motivation und unternehmerischem Denken erhalten hier das Rüstzeug, um ihre Ideen in die Praxis umzusetzen. Mehr als 250 Unternehmensgründungen wurden bisher unterstützt.

Forschungseinrichtungen

Renommierte Forschungseinrichtungen und Institute haben ihren Sitz in München und tragen zum Innovationsstandort München bei. Dazu zählen beispielsweise:

- Fraunhofer Gesellschaft
- Max-Planck-Gesellschaft
- Helmholtz Zentrum München
- Bayerische Akademie der Wissenschaften
- ifo Institut

Bestandsunternehmen

Im Raum München ansässige Unternehmen sind durch ihre eigenen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten einer der Innovationstreiber am Standort. Allein BMW beschäftigt in firmeneigenen Forschungs- und Innovationszentrum FIZ in München rund 26.000 Mitarbeiter*innen. Weitere Münchner Großkonzerne wie MTU Aero Engines, Siemens,

Knorr-Bremse oder MAN investieren kräftig in ihre Entwicklungsaktivitäten. Immer mehr internationale Konzerne wie Google, Intel, IBM, Huawei, NTT Docomo und Kraft Foods richten in München Entwicklungszentren ein. Apple investiert zwei Milliarden US-Dollar in ein neues Chip Design Zentrum in München. Diese Großunternehmen profitieren von der Innovationskraft in München. Sie begründen ihre Investitionen ausdrücklich mit dem Zugang zu Absolvent*innen der Münchner Hochschulen und mit der Nähe zu bestehenden und potenziellen Kund*innen und Partner*innen. Das größte deutsche Softwareunternehmen SAP hat im Jahr 2021 die Bauarbeiten für ein neues Forschungs- und Entwicklungszentrum auf dem Campus Garching der Technischen Universität München (TUM) gestartet. Ab 2023 sollen im SAP Labs Munich Campus 600 SAP-Mitarbeitende sowie 120 Forschende und Lehrende verschiedener Lehrstühle der TUM gemeinsam Forschungs- und Entwicklungsprojekte in den Bereichen Nachhaltigkeit, Mobilität, Industrie 4.0 und Handel vorantreiben. Auch im Munich Urban Colab ist SAP Partner.

Venture Capital

München ist ein bedeutender Standort für die Venture-Capital- und Private-Equity-Branche. Der Finanzplatz München Initiative zufolge hatten im Jahr 2019 rund 50 VC- und Private-Equity-Gesellschaften ihre Zentrale in München. Darüber hinaus sind zahlreiche weitere deutsche und internationale Unternehmen der Branche mit bedeutenden Dependancen in der bayerischen Landeshauptstadt vertreten. Ein guter Indikator für den Reifegrad der Szene in München ist auch das zunehmende Engagement von erfolgreichen Münchner Start-up Gründer*innen als aktive Business Angels.

Das Munich Startup Dashboard verzeichnet für die Metropolregion München knapp 1.000 Investoren im Gründungsbereich mit über 190 Venture Capital und Private Equity Unternehmen und einer Vielzahl an Business Angels. Allein in den letzten 10 Jahren beläuft sich die Investitionssumme aus knapp 2.000 Finanzierungsrunden auf über 12 Milliarden Euro² in der Metropolregion München.

Eines der größten Investorenetzwerke Europas betreut BayStartUP, ein im Münchner Technologiezentrum (MTZ) ansässiges Netzwerk für Start-ups, Investoren und die Industrie. Seit dem Jahr 2015 vermittelte BayStartUP Kapital in Höhe von 458 Millionen Euro in 449 aktiv betreuten Finanzierungsrunden. Gründer*innen mit innovativen und vor allem technologiebasierten Geschäftsideen erhalten Unterstützung bei der Kapitalsuche, werden in Finanzierungscoachings auf die Investorenansprache vorbereitet und profitieren von einem praxisorientiertem Workshop Programm. Privaten oder institutionellen Investor*innen bietet BayStartUP Zugang zu kuratierten Start-ups sowie

² Quelle: Munich Statup Dashboard: <https://insights.munich-startup.de/dashboard?applyDefaultFilters=true>

Austausch im Rahmen der Venture Conferences. Industrie und Mittelstand unterstützt BayStartUP dabei, passende Start-ups für Kooperationen zu finden, Potenziale in der Zusammenarbeit zu heben und selbst erfolgreich Corporate Start-ups zu gründen. Auf den Startup Demo Nights von BayStartUP können interessierte Bürger*innen, Gründer*innen und Unternehmen die Münchner Startup-Szene kennenlernen und erleben. Zusätzlich richtet BayStartUP den Münchener Businessplan Wettbewerb aus, siehe Punkt 3.5.

Aus dem BayStartUP Netzwerk heraus sind bisher elf Börsengänge entstanden sowie zahlreiche Erfolgsgeschichten von Unternehmen wie FlixBus, eGym, Magazino, Voxeljet, numares, Transporeon, Exasol oder die va-Q-tec AG.

Hinter dem neutralen und nicht-kommerziellen Ansprechpartner für Gründer*innen und Kapitalgeber*innen stehen als Gesellschafterinnen zwei Fördervereine mit Mitgliedern aus der bayerischen Wirtschaft, Hochschulen, Städten und Kommunen und aus der Gründungsszene selbst. Der Förderverein Innovatives Unternehmertum Nordbayern e.V. und der Förderverein Innovatives Unternehmertum Südbayern e.V. haben rund 250 Mitglieder. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft ist Mitglied im Förderverein Innovatives Unternehmertum Südbayern e.V. (siehe SV-Nr. 14-20 / V 00674). Die Leitung von Munich Startup ist als Mitinitiatorin der Initiative „Entrepreneurshipstrategie für München“ und aufgrund des besonderen Bezugs zu Start-ups im Rahmen der Aktivitäten um das Portal „Munich Startup“ (siehe SV-Nr. 08-14 / V 14329) im Vorstand des Fördervereins sowie im Aufsichtsrat von BayStartUP tätig.

Inkubatoren- und Acceleratoren-Programme

Acceleratoren und Inkubatoren sind wirkungsvolle Starthilfen für Start-ups. Sie bieten Zugang zu Finanzierungen, Aufbau von betriebswirtschaftlichem und technologischem Know-how und Vernetzung. Während es Inkubatoren vor allem darum geht, einem Start-up in den Phasen vor der Gründung, oder kurz danach, Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten, steht bei Acceleratoren die Beschleunigung des Markteintritts und des Wachstums mit schon herangereiften Geschäftsmodellen im Vordergrund.³ Beide Modelle können jeweils eigene thematische Schwerpunkte setzen. Anbieter sind sowohl privatwirtschaftliche als auch öffentliche Träger. Neben großen, weltweit agierenden Akteuren gibt es eine Vielzahl kleiner und nur lokal bekannter Anbieter. Aufgrund des komplexen Angebots ist es schwierig, die Programme für einen kompletten Überblick umfassend darzustellen. Das Munich Startup Portal stellt wichtige Inkubatoren und Acceleratoren in München vor und listet in seinem Insights-Dashboard 37 Acceleratoren für die Münchner Metropolregion.

³ https://www.de.digital/DIGITAL/Redaktion/DE/Gruenderwettbewerb/Artikel/Gruendungswissen/Acceleratoren_Inkubatoren.html

Gründungs- und Technologiezentren

Im Munich Urban Colab (MUC) entwickeln und erproben Start-ups, etablierte Unternehmen, Wissenschaft sowie die Stadt München gemeinsam mit Bürger*innen Lösungen und Innovationen für urbane Herausforderungen. Hier stehen seit der Eröffnung im Jahr 2021 Büroräume, Coworking-Spaces, Veranstaltungsräume, Living Labs und eine Hightech-Prototypenwerkstatt zur Verfügung. Im MUC geht es um die allerersten Phasen der Start-ups, bei denen viel Handarbeit gefragt ist – sei es beim Erstellen eines physischen Prototyps oder dem Entwickeln und Testen eines digitalen Angebots. Passende Ansprechpartner*innen sind vor Ort vertreten. So bietet die Stadt München im sogenannten Munich City Lab eine sichtbare Anlaufstelle, um der Colab-Community städtische Innovationsanforderungen nahezubringen und als Ansprechpartnerin zu Verfügung zu stehen. Aktuelle Projekte der Stadt München und ihrer Partner*innen im MUC sind:

- Munich City Lab und Virtual Skills Lab (Referat für Arbeit und Wirtschaft)
- Mobilitätslabor (MOBI) (Stadtwerke München / Münchner Verkehrsgesellschaft)
- Innovation Lab und WerkSTADT (IT-Referat)
- Digitaler Zwilling (Kommunalreferat)
- Blockchain Bayern e.V.
- EIT Urban Mobility (European Institute of Innovation and Technology)
- ReDi School of Digital Integration

Des Weiteren dienen regelmäßige Formate, wie beispielsweise die im September 2022 begonnene Eventreihe des Referats für Arbeit und Wirtschaft mit dem Titel „Meet the City“ dazu, die gesamte Colab-Community miteinander zu vernetzen und städtischen Input für innovationsrelevante Themen zu geben.

Zur Förderung von Kollaboration und Austausch zwischen Stadtverwaltung (Referaten, Eigenbetrieben, Beteiligungsgesellschaften), der Stadtgesellschaft und der Colab Community wurden in diesem Jahr der sogenannte Demo-Day in das städtische Beteiligungskonzept des Colabs integriert (siehe StR-Antrag 20-26 / A 02112 und SV-Nr. 20-26 / V 07557). Ziel dieser Veranstaltungen ist es, Münchner Startups mit der Stadtverwaltung und ihren städtischen Eigenbetrieben sowie Unternehmen zu vernetzen. Stadtverwaltung und Unternehmen erhalten Impulse für neue Lösungen und Technologien. Gleichzeitig gewinnen die teilnehmenden Start-ups Einblicke in Aufgaben und Prozesse der Stadtverwaltung. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wurde beauftragt, zwei Mal im Jahr einen Demo-Day zu veranstalten. Die Veranstaltungen sollen in Zusammenarbeit mit dem Referat für Arbeit und Wirtschaft durch ein externes Unternehmen geplant und durchgeführt werden. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft bezieht die anderen Referate mit in die Planung ein und sichert die Finanzierung der Veranstaltungen.

Am 25.05.2023 fand im Colab der erste Startup Demo Day in Kooperation mit dem Accelerator-Programm TechFounders und dem Inkubator XPRENEURS der UnternehmerTUM statt.

Der Ruf des Colabs als Tech-Zentrum für zukunftsfähige Lösungen urbaner Probleme festigt sich durch derartige Veranstaltungen und spiegelt sich auch in einer sehr hohen Nachfrage von nationalen und internationalen Delegationen sowie in der Durchführung von Austauschprogrammen und anderen Start-up-Programmen wider. Insgesamt füllt das Munich Urban Colab seine Rolle als Tech-Zentrum schon jetzt sehr gut aus, was auch die hohe Auslastung der Coworking-, Event- und Büroflächen durch Start-ups und die Partner*innen aus dem Start-up-Ökosystem bestätigt wird. Gerade auch mit Blick auf seine Einbettung im Kreativquartier im Kontext von "art meets tech"-Ansätzen. Zur Fortführung der städtischen Aktivitäten im Munich Urban Colab zur Förderung stadtweiter Vernetzung und Stärkung des lokalen Innovationsökosystems hat der Stadtrat im Jahr 2022 beschlossen, zukunftsweisend Sachmittel und Personal zuzuschalten, so dass die Prozesse verstetigt und weiter intensiviert werden können (siehe SV-Nr. 20-26 / V 07557).

Auch die Verleihung des Innovationspreises der Stadt München (siehe SV-Nr. 20-26 / V 09086) findet im Munich Urban Colab statt (Details siehe Punkt 3.5). Für dieses Jahr ist die Etablierung eines städtischen „zero waste hub“ im Colab in Verbindung mit weiteren thematischen Anknüpfungspunkten zu Greentech-Ansätzen wie beispielsweise im Bereich von Energieeffizienz und Erneuerbaren Energien geplant.

Das Münchner Technologiezentrum (MTZ) ist Teil der städtischen Münchner Gewerbehof- und Technologiezentrumsgesellschaft mbH. Seit 2008 am Standort Moosach bietet das MTZ jungen Technologie-Unternehmen moderne Büros und optimale Wachstumsbedingungen. Den Start-ups stehen insgesamt 9.345 m² Fläche, aufgeteilt in Einzelflächen ab 24 m², zur Verfügung. Die Mietverträge sind variabel, Flächen lassen sich individuell hinzubuchen und aufteilen. Unterstützt werden derzeit ca. 100 technologie- und innovationsorientierte Unternehmen mit Büroflächen und Laboroptionen. Netzwerk-Veranstaltungen wie das MTZ Sommerfest und das Start-up Networking im Dezember runden das Angebot ab.

Das MTZ ist gegenwärtig zu mehr als 90% ausgelastet, was den nötigen Spielraum für Erweiterungen der Bestandsmieter*innen als auch für neue Start-ups bietet. Die Struktur der Mieter*innen bildet derzeit noch ein relativ breites Spektrum analog zur Münchner Wirtschaftsstruktur ab. Die neuen thematischen Schwerpunkte des MTZ auf Basis einer erfolgten Profilschärfung sind die Bereiche Nachhaltigkeit sowie Smart City-Lösungen. Einhergehend mit dieser Neuausrichtung wird die maximale Mietdauer nunmehr auf

einen Zeitraum zwischen drei und maximal fünf Jahren klarer als bisher begrenzt.

Die enge Zusammenarbeit des MTZ mit dem Portal Munich Startup eröffnet den jungen Technologiefirmen darüber hinaus eine besondere öffentliche Sichtbarkeit. Das Netzwerk BayStartUP ist ebenfalls im MTZ ansässig und bietet den Mieter*innen des MTZ ein umfassendes, kostenfreies Start-up Coaching. Weitere Kooperationen bestehen mit dem WERK1 Gründungszentrum.

Das Werk1 als Gründungszentrum und Accelerator für Internet und Digitale Medien unterstützt Digital-Start-ups mit Büroflächen, Coworking Space, individuellem Coaching sowie einem umfangreichen Veranstaltungs- und Netzwerkprogramm. Getragen wird das Gründerzentrum von zehn Gesellschaftern. Darunter sind der Freistaat Bayern (26%), die WERK1.Bayern GmbH (24,5%) der Landkreis München und die Landeshauptstadt München (je 10%). Als Gesellschafter unterstützt das Referat für Arbeit und Wirtschaft mit seiner Erfahrung die Weiterentwicklung des Werk1 als wichtigen Baustein im Start-up-Ökosystem. Im Sommer 2023 wurde der Erweiterungsbau WERK1.4 fertiggestellt und eröffnet. Das Gründungszentrum umfasst jetzt auf über 10.000 m² Gesamtfläche ca. 60 Start-up Büros, vier Scale-up Büros für wachsende Unternehmen sowie Bereiche für Coworking- und Veranstaltungen. Die Start-up-Büros stehen den Start-ups nach einem dreistufigen Bewerbungs- und Auswahlprozess für die Dauer von 12 bis maximal 24 Monaten zur Verfügung. Auch für die Scale-up-Büros wird es ein entsprechendes Bewerbungsverfahren geben. Die Nutzungsdauer wird sich voraussichtlich zwischen ein bis drei Jahren bewegen, um die Teams optimal begleiten zu können. Das Werk1 ist auch Sitz des Games Bavaria Munich Netzwerks. Hier werden junge Unternehmen und Kreativschaffende in diesem Bereich unter anderem mit Mentoringprogrammen und Vernetzungsmöglichkeiten unterstützt. Des Weiteren hat der InsurTech Hub Munich seinen Sitz im Werk1 und bietet als Corporate Partner passenden Start-ups Mentoring und Entwicklungsprogramme. Pilotcharakter im Münchner Gründungsökosystem hat zudem das ebenfalls im Zuge der diesjährigen Erweiterung realisierte neue Co-Living Angebot im Werk1: Start-ups können sich für 63 Apartments bewerben und ihren Mitarbeitenden und Gästen eine vorübergehende Bleibe für ein bis sechs Monate bieten. Dies ermöglicht es den stark nachgefragten (internationalen) Mitarbeiter*innen von Münchner Start-ups sowie auch den internationalen Start-ups, die nach München kommen möchten, ein „Softlanding-Paket“ anzubieten. Ziel ist es, dadurch internationale Talente sowie innovative Start-ups und Scale-ups vermehrt für München zu gewinnen.

Am Universitätscampus der Technischen Universität München (TUM) in Garching unterstützt das gate - Garchinger Technologie- und Gründerzentrum technologieorientierte Start-ups mit einem flexiblen Büroflächenangebot und intensivem Coaching während der Startphase. Die gate-Start-ups schätzen auch die direkte

Nachbarschaft zur Technischen Universität München, zur UnternehmerTUM und zahlreichen Forschungseinrichtungen in Garching.

Hubs und Cluster

München ist Standort von zwei deutschen Digital-Hubs: dem Digital Hub für Mobilität und dem Hub für Versicherungswirtschaft.

Der Digital Hub Mobility München bietet Start-ups aus der Mobilitätsbranche Acceleratoren- und Inkubatoren Programme, vergibt Stipendien sowie Preise, betreut interdisziplinäre und internationale Prototyping-Teams und veranstaltet Hackathons (kollaborative Soft- und Hardwareentwicklungsveranstaltung).

Der InsurTech Hub München wird von einem Zusammenschluss zwölf bayerischer Versicherungsunternehmen getragen. Ziel ist es, München zu einem attraktiven Standort für internationale InsurTech-Start-ups zu machen. Der InsurTech Hub Munich bietet eine physische Infrastruktur mit verschiedenen Inkubator- und Mentoringprogrammen, Coworking- und Eventräumen sowie eine gemeinsame digitale Informations- und Austauschplattform.

Im Rahmen der Exzellenzinitiative von Bund und Ländern werden in München vier Exzellenzcluster gefördert, in denen LMU und TUM mit zahlreichen außeruniversitären Forschungseinrichtungen zusammenarbeiten. Aktuell sind das:

- MCQST: Munich Center for Quantum Science and Technology
- ORIGINS: die Entstehung des Weltalls und den Ursprung des Lebens
- SyNergy: Munich Cluster for Systems Neurology
- e-conversion: Fundamentals of Energy Conversion Processes

Im Bereich Künstliche Intelligenz sind im Raum München zahlreiche Initiativen und Kooperationen angesiedelt, unter anderem beispielsweise:

- die Zentrale der Helmholtz Artificial Intelligence Cooperation Unit (HAICU), einem bundesweiten Forschungsnetzwerks
- das Munich Center for Machine Learning, einer Kooperation aus LMU und TUM
- das Munich Institute of Robotics and Machine Intelligence (MIRMI) und das Munich Data Science Institute der TUM
- als Cluster-Zentrum für Künstliche Intelligenz wurden in München 22 neue KI-Lehrstühlen an den Münchner Universitäten eingerichtet.
- AI+MUNICH ist ein Deep-Tech Modellprojekt zur Förderung von KI Start-ups
- appliedAI ist eine von der UTUM getragene Initiative für die Anwendung vertrauenswürdiger KI-Technologie in Unternehmen

Einen weiteren Schwerpunkt bildet das Biotech-Cluster BioM auf dem Campus Martinsried, das als Netzwerk etwa 340 Biotechnologie- und Pharma-Unternehmen sowie assoziierte Dienstleister umfasst. BioM unterstützt Start-ups mit einem breit gefächerten Angebot an Förderung und Unterstützung, Beratungs- und Coachingangeboten, Workshops und Veranstaltungen sowie einem virtuellen Inkubator Programm.

Das Innovations- und Gründerzentren Biotechnologie (IZB) in Planegg-Martinsried und Freising-Weihenstephan hat sich zu einem renommierten Biotechnologiezentrum entwickelt, das zu den Top Ten der Welt gehört. Derzeit sind fast 60 Biotech-Unternehmen mit über 600 Mitarbeitern angesiedelt, die sich mit Entwicklungen im Bereich Life Sciences beschäftigen. Ein wesentliches Kriterium für den Erfolg der IZBs ist die räumliche Nähe zur Spitzenforschung auf dem Campus Martinsried/Großhadern bzw. dem Campus Weihenstephan.

Das Media Lab Bayern ist ein in München ansässiger Innovation Hub und unterstützt Medien-Start-ups beispielsweise mit einem umfassenden neunmonatigen Fellowship-Programm. Das Media Lab Bayern gehört zur Medien.Bayern GmbH und wird von der Bayerischen Staatskanzlei und der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien gefördert.

Kammern und öffentliche Akteure

Die IHK für München und Oberbayern bietet eine betriebswirtschaftlichen Beratung für Start-ups, eine Beratung rund um Förderprogramme und Import/Export-Aktivitäten. Das Informations- und Beratungsangebot der IHK rund um die Innovationsförderung ist für innovationsorientierte Start-ups eine hilfreiche Unterstützung. Das breite Veranstaltungs- und Netzwerkprogramm der IHK wird ergänzt durch die Angebote der IHK Akademie.

Auch die Handwerkskammer für München und Oberbayern (HWK) bietet neben der Gründeragentur eine betriebswirtschaftliche Beratung und ein breites Qualifizierungs- und Veranstaltungsprogramm.

Das Institut für Freie Berufe (IFB) bietet regelmäßig Einzelberatungen in München an und veranstaltet auch branchenspezifische Fachtagungen in München für Gründerinnen und Gründer in den Freien Berufen.

Die beiden Kammern und das IFB spielen eine besondere Rolle beim Vorgründungs- und Nachfolgecoaching, einem Förderprogramm des Freistaats, da sie hier die Antragstellung administrieren. Auch beim Gründungszuschuss der Agentur für Arbeit übernehmen diese Stellen die Businessplan-Prüfung und erstellen, neben anderen Dienstleistern, Beratungsstellen und Vereinen, die für die Antragstellung notwendige

Tragfähigkeitsbescheinigung.

Die LfA Förderbank Bayern bietet ebenfalls regelmäßige Beratungstage vor Ort bei der IHK München oder direkte Beratungen rund um die Förderprogramme für Gründerinnen und Gründer der LfA und KfW Förderbanken an.

Mittelpunkt der Initiative Gründerland Bayern des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie ist die gleichnamige Webseite. Das Portal informiert über Ansprechpartner*innen und Unterstützungsangebote, die dabei helfen, den Weg in die berufliche Selbständigkeit nachhaltig erfolgreich zu gestalten. Selbstverständlich sind die Münchner Netzwerke und Anlaufstellen hier vertreten. Das Förderprogramm Start?Zuschuss! unterstützt technologieorientierte Unternehmensneugründungen mit bis zu 36.000 Euro.

Netzwerke

Gründer*innen profitieren in München von einem breit gefächerten Spektrum an erfahrenen Unterstützungsnetzwerken mit passgenauen Angeboten, zum Beispiel für Studierende, Gründerinnen, Selbständige mit Migrationshintergrund oder Start-ups. Die Netzwerke bieten umfangreiche Möglichkeiten zur Interaktion in Form von Networking, Veranstaltungen, Workshops und Coachings bis hin zu Wettbewerben.

Ein wichtiger Partner zur Vernetzung und zum Austausch im Münchner Start-up Ökosystem ist die Online-Plattform Munich Startup (www.munich-startup.de). Munich Startup ist ein Projekt der MGH – Münchner Gewerbehof- und Technologiezentrumsgesellschaft mbH und wurde 2014 als das offizielle Start-up-Portal für München und die Region gegründet (siehe SV-Nr. 08-14 / V 14329). Das Portal hat sich als erste virtuelle Anlaufstelle für technologie-orientierte, innovative Start-ups in München und Umgebung etabliert. Munich Startup zeichnet sich durch eine neutrale, unabhängige und transparente Darstellung der Inhalte und Akteure aus. Seit 2020 bietet die Munich Startup Plattform auch einen Dashboard-Bereich⁴, die Insights, mit zahlreichen Daten und Fakten rund um den Münchner Gründungsstandort. Zudem können Akteur*innen des Münchner Ökosystems im sogenannten Pinboard Stellenangebote und sonstige Anzeigen kostenfrei einstellen. Munich Startup porträtiert laufend wichtige Akteur*innen des Start-up Netzwerkes und liefert so einen facettenreichen Einblick in die Münchner Szene.

Die Entrepreneurship Zentren der drei großen drei Münchner Hochschulen TUM, LMU und Hochschule München haben gemeinsam die Munich Innovation Ecosystem GmbH

4

Munich Startup Insights Dashboard: <https://www.munich-startup.de/ecosystem/insights/> und Munich Startup Pinboard: <https://www.munich-startup.de/pinboard/>

gegründet. Ziel ist es, das Münchner Innovationsökosystem weltweit zu bewerben und die Vernetzung innerhalb der Unterstützungslandschaft zu fördern. Der Ecosystem Integrator zielt darauf ab, die unterschiedlichen Akteur*innen der Quadrupel Helix aus Wissenschaft, Wirtschaft, Öffentlicher Sektor und Politik zu verbinden, um hier weiteres Innovationspotenzial in München zu fördern. Zudem bietet die gemeinsame GmbH den Münchner Hochschulen die Möglichkeit, ihre Kräfte zu bündeln und sich gemeinsam auf bundesweite Fördergelder zu bewerben. So ist die Munich Innovation Ecosystem GmbH aktuell beispielsweise Projektträgerin des Munich+AI Leuchtturmprojektes mit 5,9 Millionen Euro Fördermitteln des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft (RAW) steht im laufenden Austausch mit dem Ecosystem Integrator. Im Jahr 2019 nahm das RAW an der Entwicklung des Munich Innovation Ecosystem Konzeptes über einen mehrstufigen Strategie-Workshop-Prozess teil, gemeinsam mit Vertreter*innen aus Wirtschaft, Gründungszentren, Kammern, Munich Startup und dem Freistaat.

GründerRegio M e.V. ist eine Initiative der Wissenschafts- und Wirtschaftsregion München, die von Hochschulen, Gründungszentren, Forschungseinrichtungen, Wirtschaftsverbänden, Kapitalgebern, Inkubatoren und Unternehmen getragen wird. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft trägt diese Initiative als Gründungsmitglied von Anfang an mit. Regelmäßig publiziert GründerRegio M einen Wegweiser für Entrepreneur.

2.2 Entwicklung der Gründungsaktivitäten

Um die Entwicklungsdynamik der Gründungsaktivitäten aufzuzeigen, werden häufig die Zahlen der Gewerbeanmeldungen herangezogen. Insbesondere die Differenz zwischen Gewerbeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen soll die Zahl der „zusätzlichen“ gewerblichen Selbständigkeiten dokumentieren. Für München ist dieser Saldo durchweg positiv. In den letzten 10 Jahren sind knapp 40.000 neue zusätzliche Gewerbe⁵ entstanden.

Die Zahl der Gewerbeanmeldungen sagt allerdings nichts darüber aus, inwieweit es sich bei den gewerblichen Gründungen um Neben- oder Haupterwerbsgründungen handelt und inwiefern die Gründung chancenorientiert ist oder auf mangelnden Alternativen am Arbeitsmarkt basiert. So ging pandemiebedingt die Anzahl der Gewerbeanmeldungen im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr leicht zurück. Doch der KfW-Gründungsmonitor im April 2021 zeigt: Dabei kam es nicht, wie angenommen zu einer Zunahme an „Notgründungen“ aufgrund der schlechteren Arbeitsmarktaussichten. Vielmehr stiegen die „Chancengründungen“, also die Realisierung einer sich bietenden Geschäftstätigkeit, auf 80 % an. Es zeigte sich, dass die Auswirkungen der Pandemie selten zur Aufgabe

⁵ Quelle: „Statistische Jahrbuch 2022“, Statistisches Amt München, <https://stadt.muenchen.de/infos/statistik-wirtschaft.html>

von Gründungsplänen führte, sondern höchstens eine verzögerte Umsetzung erfolgte. Der coronabedingte Rückgang der Gründungstätigkeit wurde 2021 überwunden und die Gewerbeanmeldungen lagen wieder auf Vor-Corona-Niveau. Aufgrund einer Systemumstellung beim Gewerbeamt im KVR mit einer daraus resultierenden Verzögerung bei der Verarbeitung liegen für 2022 derzeit keine aussagekräftigen Zahlen vor.

Allerdings decken die gewerblichen Gründungen und die diesbezüglichen Zahlen nur einen Teilbereich der Gründungsaktivitäten ab. Im Dienstleistungsbereich wird vielfach im Freien Beruf gegründet und die Selbständigkeit direkt beim Finanzamt angemeldet. Diese Gründungen erfolgen also ohne Gewerbeanmeldung und da das Finanzamt dazu keine statistischen Zahlen veröffentlicht, fehlen die Freien Berufe regelmäßig bei der Betrachtung der Gründungsaktivitäten.

Das Spektrum der Freien Berufe ist vielfältig: Es reicht von Heilberufen über rechts-, wirtschafts- und steuerberatende Berufe, dem Unterrichts- und Erziehungsbereich, der technischen und naturwissenschaftlichen Sparte, Medien, Information und Kommunikation, bis hin zu Kultur- und Umweltberufen. Freie Berufe sind in fast allen Bereichen der Wirtschaft anzutreffen und stellen eine wichtige Säule der Wirtschaft dar.

Im Segment der innovativen Neugründungen (Start-ups) liegt München an der Spitze. Das ergibt eine Auswertung des Reports „Next Generation - Startup-Neugründungen in Deutschland“. So wurden im Jahr 2022 deutschlandweit 2.618 Start-ups gegründet – davon in Bayern mit 544 Start-ups mehr Jungunternehmen als in jedem anderen Bundesland. Die Städte wiederum sind hier am gründungsstärksten: In München wurden insgesamt 215 Start-ups gegründet. Damit liegt München mit 14,5 Gründungen pro 100.000 Einwohner*innen erstmals vor Berlin (13,6) und weit vor dem drittplatzierten Hamburg (7,7).⁶

Munich Startup listet auf seinem Insights-Dashboard über 2.000 Start-ups für die Metropolregion München. Auch sehr große Start-ups, sogenannte Unicorns mit einer Unternehmensbewertung von über einer Milliarde US-Dollar, sind mit dabei. Sechs davon gibt es derzeit in München und Umgebung mit Celonis SE, FlixBus GmbH, Personio GmbH, Scalable Capital GmbH sowie Agile Robots AG und ganz aktuell Helsing GmbH. Mit Celonis hat Münchens Gründerszene zudem sein erstes, und deutschlandweit bisher einziges, Decacorn - das heißt, ein Start-up mit einer Bewertung von über 10 Milliarden Dollar.

⁶ Report „Next Generation - Startup-Neugründungen in Deutschland“ des Bundesverband Deutscher Startups e.V. (BVDS)

2.3 Gründungsstandort München im Vergleich

Münchner Gründer*innen sind überproportional zufrieden mit dem lokalen Start-up-Ökosystem. Laut Deutschem Startup-Monitor 2022⁷ sind 67,7% der deutschen Gründer*innen insgesamt zufrieden mit ihrem Start-up-Ökosystem und bewerten es als gut oder sehr gut. In München liegt die Zufriedenheit der Jungunternehmen sogar bei 72,4 %. Dies liegt nicht zuletzt an dem stark hightech-orientierten und breiten Ökosystem mit einer besonderen Mischung aus erfolgreichen Großunternehmen, etablierten Start-ups, einer exzellenten Universitäts- und Forschungslandschaft mit herausragenden Talenten und eigenen Entrepreneurship-Units sowie institutionellen Multiplikatoren. Weitere Ergebnisse des Startup-Monitors zeigen, dass Start-ups durchschnittlich 18,4 Angestellte beschäftigen und 9,2 Neueinstellungen planen. Münchner Start-ups haben mit 42,1 Mitarbeiter*innen mehr als doppelt so viele Beschäftigte und planen zudem 15,8 Neueinstellungen. Schwierig bewerten die Münchner Start-ups hingegen den Zugang zu bezahlbaren Büroräumlichkeiten und Gewerbeflächen. Nur 13 % der Münchner Start-ups sind damit zufrieden, während es bundesweit immerhin 41 % sind. Auf die besondere Flächenthematik in München geht der Abschnitt 3.3 gesondert ein.

Ebenso rückt München international als Gründungshotspot zunehmend in den Fokus, so macht das Start-up Festival Bits & Pretzels mit 5.000 Teilnehmenden aus dem In- und Ausland als Leuchtturmveranstaltung die dynamische und innovative Gründungskultur in München weltweit sichtbar.

In nationalen und internationalen Städtewettbewerben punktet München mit Elite-Universitäten, hochqualifizierten Talenten in technischen und naturwissenschaftlichen Fächern, einer guten Gründungs- sowie Forschungs- und Entwicklungs-Infrastruktur, hoher Lebensqualität und einer vielseitigen und ausgewogenen Wirtschaftsstruktur.

So belegt München in internationalen Studien und Rankings zum Wirtschaftsstandort regelmäßig Top-Platzierungen.

⁷ https://startupverband.de/fileadmin/startupverband/mediaarchiv/research/dsm/DSM_2022.pdf

Platz 1	Ranking	Städteranking 2022, IW Consult, Wirtschaftswoche
	Teilnehmer	71 deutsche kreisfreie Städte
	Kriterien	1. Platz Niveauranking, 10. Platz Dynamikranking, 13. Platz Nachhaltigkeitsranking
Platz 3	Ranking	Quality of Living Ranking 2019
	Teilnehmer	231 Großstädte weltweit
	Kriterien	Lebensqualität
Platz 1	Ranking	PROGNOS Zukunftsatlas 2022
	Teilnehmer	400 Landkreise und kreisfreie Städte in Deutschland
	Kriterien	Entwicklungspotential in den Bereichen Demografie, Arbeitsmarkt, Wettbewerb und Innovation, Wohlstand und soziale Lage
Platz 1	Ranking	Datenland Deutschland. Germany's Tech Hubs (Deloitte 2018)
	Teilnehmer	30 deutsche Metropolregionen
	Kriterien	Digital (Tec-h) Hubs und deren Zukunftspotential

München im Städteranking, Quelle: Standortmarketing, RAW, Stadt München

München ist Europas viertgrößter Start-up-Hub, zu diesem Ergebnis kommt das Startup-Barometer 2022 der Unternehmensberatung EY, die dafür jeweils die Risikokapital-Investitionen ausgewertet. Der Spitzenreiter beim investierten Kapital bleibt mit deutlichem Abstand London, auf Platz zwei liegt Berlin vor Paris. Schon auf Rang vier als stärkste Nicht-Hauptstadt folgt München.

Im „The next generation of tech ecosystems report 2022“ hat die Datenplattform Dealroom.co die wichtigsten Tech-Ökosysteme der Welt untersucht. In der Kategorie „Science Hub“ liegt die amerikanische Bay Area auf Platz 1, gefolgt von Boston und Cambridge. Eindhoven landet als der stärkste Science Hub der EU auf Platz 7, dicht gefolgt von München auf Platz 8. Damit ist München auch die einzige deutsche Stadt unter den Top 30 in dieser Kategorie.

3. Aktionsfelder der kommunalen Gründungsförderung

In verschiedenen Sitzungsvorlagen wurden dem Stadtrat in den letzten Jahren einzelne Aktivitäten der städtischen Wirtschaftsförderung für Gründer*innen vorgestellt. Diese reichen von der Evaluation der Gründungsberatung über Crowdfunding und Social Entrepreneurship bis zum Munich Urban Colab und dem Programm Gründer- und Technologiezentren sowie weiteren im Text bereits oder nachfolgend benannten Vorlagen.

(siehe exemplarisch u.a. SV Nr. 08-14 / V 04856 (Evaluation der Gründungsberatung), SV-Nr. 14-20 / V 05014 (Existenzgründung von Migrant*innen), SV-Nr. 14-20 / V 16012 (Crowdfunding), SV-Nr. 20-26 / V 00159 (Mitgliedschaft SEND e.V.), SV-Nr. 20-26 / V

02570 und SV-Nr. 20-26 / V 08135 (Programm Gründer- und Technologiezentren), SV-Nr. 20-26 / V 07495 (Social Entrepreneurship und Social Innovation), SV- 20-26 / V 07557 (Munich Urban Colab)

3.1 Herstellung von Transparenz

Die Erstellung und Auswertung von Benchmark-Analysen dient als wichtige Informationsgrundlage für die Weiterentwicklung des Münchner Gründungs- und Start-up-Ökosystems. Welche Rahmenbedingungen benötigen Gründer*innen und Start-ups für eine nachhaltig erfolgreiche Unternehmensentwicklung und um einen positiven Beitrag für die Münchner Wirtschaft zu leisten? Diese Bedürfnisse zu identifizieren und gegebenenfalls auf politischer Ebene im Rahmen der Wirtschaftsförderung als Impulse zu adressieren, ist Teil der Gründungsförderung.

Beteiligung an Benchmark-Analysen

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft unterstützt als Netzwerkpartner die Erstellung des Deutschen Startup Monitors, der jährlich vom Bundesverband Deutsche Startups e. V. gemeinsam mit PwC veröffentlicht wird. Der Deutsche Startup Monitor ist die größte Befragung im deutschen Ökosystem und ermöglicht über die Regionalauskopplung für München die Analyse lokaler Daten im Vergleich zu anderen Gründungsmetropolen wie Berlin oder zum deutschlandweiten Durchschnitt (mehr dazu unter Punkt 2.3).

Die Arbeitsmarkteffekte Münchner Start-ups hat Munich Startup im Jahr 2022 in einer mit Dealroom herausgegebenen Studie, dem „Munich Startup Employment“-Report untersucht⁸. Münchner Start-ups, Scale-ups und Grown-ups beschäftigen weltweit über 96.000 Mitarbeiter*innen. Hierbei wurden rund 38.700 Stellen im Großraum München, weitere 14.300 Stellen im Rest von Deutschland und 43.000 Jobs weltweit geschaffen. Der Report umfasst alle Unternehmen aus dem Münchner Innovationsökosystem, die seit 1990 gestartet sind.

Plattform Munich Startup

Munich Startup fördert die Sichtbarkeit und Vernetzung des Münchner Start-up-Ökosystems. Ziel ist es, München und die Region zur ersten Wahl für wachstumsstarke Jungunternehmen in Europa zu machen. Dafür wurde 2015 das Munich Startup Portal als „Schaufenster“ für und unabhängige Informationsplattform über die Münchner Start-up-Szene gelauncht. Hier werden seitdem die vielfältigen und innovativen Aktivitäten der Münchner Startup-Szene präsentiert, und das Ökosystem mit relevanten Informationen versorgt. Aber auch das Weiterentwickeln und Repräsentieren des regionalen Ökosystems sind Schwerpunkte der Plattform.

⁸ Dealoom (im Auftrag von Munich Startup): „Munich Startup Employment Report“, 2022

Der thematische Fokus des Portals liegt dabei branchenübergreifend auf technologiebasierten Unternehmen, die einen hohen gesellschaftlichen oder wirtschaftlichen Mehrwert schaffen. Neben Bereichen wie Mobilität, Biotech oder Künstliche Intelligenz (KI) gewinnen Themen wie Cleantech oder Impact Entrepreneurship auch auf der Plattform weiter an Bedeutung. Die Redaktion liefert Hintergrundartikel, Interviews, News zu Finanzierungen und vieles mehr aus dem Münchner Ökosystem. Um die Relevanz und die Reichweite der Website zu erhöhen, greift die Redaktion außerdem bundesweit relevante Themen wie zum Beispiel Informationen zu Finanzierungs- oder Förderungsmöglichkeiten auf. Munich Startup entwickelt die Plattform und die begleitende Arbeit im Newsletter, Podcast und in den Social-Media-Netzwerken inhaltlich wie strategisch kontinuierlich weiter. So wurde die Plattform in den letzten Jahren erweitert um das sogenannte Insights-Dashboard, und liefert damit auch Zahlen und Fakten zum Münchner Ökosystem und seinen Akteuren. Das Pinboard wiederum bietet kostenfreie Stellenangebote für Start-ups sowie die Möglichkeit für weitere Anzeigen. Auch arbeiten die Redakteur*innen an der Integration innovativer Lösungen wie beispielsweise dem Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Redaktionsarbeit (aktuell bei Übersetzungen oder Transkription).

Munich Startup engagiert sich darüber hinaus für die Stärkung und Weiterentwicklung des Münchner Start-up-Ökosystems. Denn die Plattform Munich Startup ist nicht nur ein Informationsmedium, sondern auch ein aktiver Akteur im Münchner Start-up-Ökosystem. So engagiert sich Munich Startup für die Verbesserung der Rahmenbedingungen und die Förderung der Vernetzung und des Austauschs zwischen den verschiedenen Stakeholdern. Zu den Maßnahmen gehört unter anderem das Mitwirken bei Projekten, um die Flächensituation von Start-ups zu verbessern, wie aktuell etwa beim Programm Spaces4Scaleups, das Start-ups in der Wachstumsphase den Zugang zu flexiblen Büroflächen erleichtert.

Außerdem fördert die Plattform start-up-bezogene Diskussionen, etwa im Bereich Finanzierung, mit Partnern wie dem Business Angels Netzwerk Deutschland oder im Bereich Female Entrepreneurship gemeinsam mit dem Female Investors Network FIN. Um den Anteil an Gründerinnen und Investorinnen im Münchner Ökosystem zu erhöhen hat die Redaktion mit „Women in Tech“ ein redaktionelles Format ins Leben gerufen, um Frauen im Ökosystem als Vorbilder sichtbarer zu machen. Zusätzlich fand beim Women in Tech-Lunch, einem von der Wirtschaftsförderung unterstützten Netzwerktreffen für Gründerinnen und Investorinnen, eine reale Vernetzung statt. Des Weiteren unterstützt Munich Startup verschiedene Initiativen, wie im Smart-City-Bereich, insbesondere in Zusammenarbeit mit dem Munich Urban Colab, oder das „Munich Innovation Ecosystem“ und deren Player, um den Innovationsstandort München und die Zusammenarbeit der Akteur*innen weiter zu fördern.

Ein weiterer, besonders wichtiger Schwerpunkt der Arbeit von Munich Startup ist das Repräsentieren des Münchner Start-up-Ökosystem auf regional, national und international relevanten Veranstaltungen. Dazu unterstützt und organisiert die Plattform verschiedenste Start-up-fokussierte Foren und Veranstaltungen in München wie zum Beispiel den Roundtable, bei dem die Multiplikatoren des Ökosystems sich regelmäßig austauschen. Lokal stehen vor allem aber kleine und große Events für die Szene im Fokus, wie das Afterwerk im Werk1 oder die Bits & Pretzels.

Erstmals fand 2023 das von rund 1.600 Personen besuchte „Munich Startup Festival“ im Kultur- und Veranstaltungszentrum Backstage statt. Das Programm „von der Szene für die Szene“ bot Keynotes von Spitzenpolitiker*innen und bekannten Gesichtern der Münchner Start-up Szene sowie vielseitige Paneldiskussionen, Vernetzungsangebote, Workshops und eine Start-up-Ausstellung. Das Event wurde so begeistert angenommen, dass eine Fortführung nicht ausgeschlossen ist.

Zusätzlich ist das Team von Munich Startup auf den wichtigsten nationalen, europäischen und außereuropäischen Start-up-Konferenzen und -Festivals vertreten, unter anderem auf der Slush in Helsinki, dem Web Summit in Lissabon oder der SXSW in Austin, Texas. Parallel beobachtet und bewertet das Team kontinuierlich die sich ständig wandelnde internationale Start-up-Landschaft. Um Synergien zu heben und die Vernetzung zu stärken, erfolgt die Teilnahme an Großveranstaltungen nach Möglichkeit in Zusammenarbeit mit Partner*innen aus dem Münchner Ökosystem.

Die angeführten Maßnahmen sind als Beispiele verschiedener Aspekte der Arbeit von Munich Startup zu sehen. Die Aktivitäten von Munich Startup werden regelmäßig mit den Planungen der Wirtschaftsförderung im Referat für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München abgeglichen, um das Potenzial bestmöglich zu nutzen.

3.2 Beratung

Münchner Gründungsbüro

Mit dem Münchner Gründungsbüro bietet das Referat für Arbeit und Wirtschaft einen branchenübergreifenden, kostenfreien und mehrsprachigen Service für alle Gründungsinteressierten in München, die eine Selbständigkeit planen, egal ob im Haupt- oder Nebenerwerb. Die kostenlosen Informationen und Beratungsangebote decken ein breites Themenspektrum von Gründungsformalitäten, Rechtsformwahl, Unternehmenskonzept bis hin zu öffentlichen Finanzierungshilfen ab.

Virtuelles Kernstück des Münchner Gründungsbüros und barrierearmer Informationseinstieg für Gründungsinteressierten ist die mehrsprachige Webseite (gruenden-muenchen.de und startup-in-munich.de) mit den für München aufbereiteten

Informationen und Anlaufstellen sowie modernen Formaten wie beispielsweise Video-Tutorials. Der 10-Punkte Check der Webseite begleitet Gründer*innen Schritt für Schritt durch die Vorbereitung auf dem Weg in die Selbständigkeit. Die mit der Stadtparkasse München entwickelte Businessplan-Vorlage unterstützt bei der Strategie-Entwicklung und dem Ausarbeiten einer umfassenden Finanzplanung. Ausgewählte Themen-Checks und Branchen-Infos geben wichtige Hinweise zu Rahmenbedingungen, Praxis-Tipps und Münchner Anlaufstellen mit Kontaktadressen.

Die regelmäßig angebotenen kostenfreien zweistündigen Informationsveranstaltungen „Erfolgreich gründen - Was kommt auf mich zu?“ und „How to start a business?“ (in Englisch) vermitteln Interessierten eine erste Orientierung und geben einen umfassenden Überblick zu wichtigen Gründungsthemen. Im Rahmen von kostenfreien einstündigen Einzelberatungen können anschließend individuelle Fragen rund um die Gründung geklärt, ein Businessplan-Feedback gegeben und passende Anlaufstellen im Münchner Gründungsnetzwerk bei weiterführenden Fragen oder Unterstützungsbedarf gefunden werden.

Die Gründungberatung der Landeshauptstadt München ist ein langjährig etabliertes kommunales Angebot, das sich großer Beliebtheit erfreut. Im Jahr 2022 konnten vom Team Gründungen über 3.600 Gründungsinteressierte über verschiedene Formate beraten und informiert werden. Pro Jahr finden rund 500 terminierte Einzelberatungen statt. Damit ist die städtische Gründungsberatung, die über das Münchner Gründungsbüro angeboten wird, das am stärksten nachgefragte Information- und Beratungsangebot des Referats für Arbeit und Wirtschaft. Hervorzuheben ist die anhaltend hohe Zufriedenheit der Kund*innen mit dem Angebot des Münchner Gründungsbüros. Rund 80 Prozent der im Anschluss Befragten vergaben die Bestnote und waren „sehr zufrieden“ mit der besuchten Infoveranstaltung bzw. der individuellen Beratung.

Das Team der Gründungsberatung sucht aktiv den fachlichen Austausch mit relevanten städtischen Anlaufstellen und anderen Multiplikator*innen, um das eigene Know-how kontinuierlich zu erweitern und Ratsuchende umfassend und aktuell rund um die Gründung beraten zu können. Die aufbereiteten Informationen aus diesem Austausch fließen sowohl direkt in die Webseite des Münchner Gründungsbüros als auch in die Beratungen ein. Neue Themen und Entwicklungen geben laufend Impulse, um das Informations- und Beratungsangebot flexibel an die Nachfrage der Münchner Bürger*innen anzupassen.

Aktuelles Beispiel sind die regelmäßigen Informationsveranstaltungen für ukrainische Gründungsinteressierte in Zusammenarbeit mit der Arbeiterwohlfahrt und einer ukrainischen Übersetzerin, die auch über die Münchner Integreat App beworben werden.

Die Corona-Pandemie hat ebenfalls eine Veränderung der Beratungsangebote bewirkt: Neben den Kurz-Beratungen per Telefon und E-Mail finden terminierte Einzelberatungen und regelmäßige Gruppen-Informationsveranstaltungen jetzt auch online statt.

Digitaler Info-Service zur Gründung einer Niederlassung in München (EAP)

München ist ein attraktiver Standort für internationale Unternehmen. Der digitale Info-Service zur Gründung einer Niederlassung in München ermöglicht ausländischen Interessenten schnell und zielgerichtet den passenden Ansprechpartner für ihr Anliegen zu identifizieren und zu kontaktieren.

Zudem bietet das Referat für Arbeit und Wirtschaft eine individuelle Standortberatung sowie die Betreuung internationaler Delegationen im Rahmen der Pflege internationaler Wirtschaftsbeziehungen an.

Gründungsberatung Kompetenzteam Kultur- und Kreativwirtschaft

Die Kultur- und Kreativwirtschaft ist eine für Münchens Entwicklung strategisch bedeutsame, wenngleich aber kleinteilige Branche. Der Charakter von Gründungen und die mit diesen verbundenen Anliegen unterscheiden sich nicht selten von klassischen Gründungsanfragen. Im Vergleich mit klassischen Gründungen sind die Gründer*innen, obgleich fachlich hervorragend qualifiziert (Abschluss an einer Hochschule oder Akademie), auf die formalen und unternehmerischen Fragestellungen bei einer Existenzgründung oft deutlich weniger vorbereitet. Für diese Zielgruppe ist das referatsübergreifende Kompetenzteam Kultur- und Kreativwirtschaft der erste Ansprechpartner. Im Erstkontakt werden die konkreten gründungsbezogenen und unternehmerischen Fragestellungen herausgearbeitet, unvertraute Begriffe gemeinsam geklärt oder auch formale Rahmenbedingungen erläutert. Bei vielen allgemeinen Themen kann das Kompetenzteam auf bestehende städtische Angebote hinweisen, so vor allem auf die Infoveranstaltungen und Erklärfilme des Münchner Gründungsbüros. Das Kompetenzteam spezialisiert sich zunehmend auf einstündige Einzelberatungen zu unternehmerischen Herausforderungen, die sich bereits in den Teilmärkten etablierten Unternehmen stellen, wie z.B. auf Fragen von Geschäftsmodellentwicklung, Positionierung oder Vernetzung. In diesem Sinne arbeiten die Gründungsberatung des Münchner Gründungsbüros und das Kompetenzteam in guter Abstimmung und verweisen gegenseitig aufeinander: allgemeine Gründungsthemen werden im Münchner Gründungsbüro, branchenspezifische Fragestellungen beim Kompetenzteam behandelt. Ergänzend vermittelt das Kompetenzteam in Kooperation mit anderen Einrichtungen oder Verbänden spezielle Expertenberatungen in den Fällen, wo nur eine fachlich vertiefte Einschätzung von Expert*innen mit spezifischen Teilmarktkenntnissen helfen kann.

Darüber hinaus bietet das Kompetenzteam selbst Qualifizierungen an, die die häufigsten Herausforderungen von Existenzgründer*innen adressieren. Zusätzlich gibt es in München weitere öffentlich geförderte Einrichtungen oder Projekte, die spezifische

Angebote für Berufsanfänger*innen in Teilmärkten anbieten: die PLATFORM für Bildende Künstler*innen, die Fachstelle Pop für Popmusik; das Theaterbüro und das Tanzbüro für die Darstellende Kunst, Ausschreibungen des Kulturreferates und die Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung im Kulturreferat. Das Kompetenzteam bietet hier Orientierung und vermittelt an die passenden weiterführenden Angebote.

3.3 Flächen für Gründungen

Start-ups, Jungunternehmen und Gründer*innen haben unterschiedliche Anforderungen an Flächen und ergänzende Dienstleistungen entsprechend der jeweiligen Phase im Gründungs-/Lebenszyklus des jungen Unternehmens, die flexible und dynamische Angebote erforderlich machen. In allen Phasen spielen wachsende oder sich verändernde Flächenbedarfe eine große Rolle. Abgesehen von der Flächengröße, die an das Wachstum des Unternehmens angepasst werden muss, gibt es weitere unterschiedliche Nutzungsanforderungen wie Lager/Logistik, Werkstätten aller Art, Produktionsräume oder Labore mit speziellen Anforderungen. Ebenfalls relevant ist der mögliche bzw. angestrebte Mietzeitraum.

Der Gründungsstandort München kann zwar auf ein im internationalen Vergleich bereits erfolgreiches Start-up-Ökosystem mit hervorragenden Bedingungen verweisen, dieses gilt es aber auch für die Zukunft zu sichern und – dort wo Defizite oder Lücken identifiziert werden – weiter zu entwickeln. Es ist daher notwendig, die Entwicklungen als Landeshauptstadt München aufmerksam zu begleiten und in Bereichen, in denen Defizite im Angebotspektrum identifiziert werden, diese frühzeitig mit geeigneten und sinnvollen Förderinstrumenten abzufedern.

Gründer*innen sowie Start-ups haben naturgemäß kleinteilige und flexible Flächenbedarfe – hier starten die Flächengrößen bei etwa 20 m² und gehen bis ca. 100 m², in Abhängigkeit von der jeweiligen Branche. Ein Teil dieser Nachfrage kann vor allem für Tech-Start-ups durch die Gründerzentren und Inkubatoren oder private Coworking-Anbietern bedient werden (vergleiche Punkt 2.1).

Allerdings sind die Gründungszentren für klassisch-gewerbliche Gründungen aus nichttechnologischen Bereichen ungeeignet. Hier werden beispielsweise auch Lager- oder Produktionsflächen benötigt. Coworking-Angebote sind aufgrund des hohen Ausstattungsniveaus der Büros, möglicher zusätzlicher Service-Optionen sowie der Laufzeit-Flexibilität in der Regel sehr hochpreisig und daher für die Startphase eines Unternehmens oftmals unattraktiv.

Schwierig ist auch die Ausrichtung der Immobilien-Anbieter auf wirtschaftlich attraktive, großflächige Vermietungen mit langfristigen Verträgen ab 5 Jahren aufwärts, was für junge Unternehmer*innen bei einem kurzfristigen Planungshorizont von etwa 1-2 Jahren und begrenzten finanziellen Ressourcen in der Startphase nicht darstellbar ist.

Programm Technologiezentren des Referates für Arbeit und Wirtschaft

In München steht eine kontinuierlich wachsende Nachfrage nach geeigneten Flächen einem Markt mit begrenztem und teilweise kostenintensivem Angebot gegenüber. Hinzu kommt eine notwendige Positionierung im globalen Wettbewerb der Start-up-Standorte. Aus diesem Grund hat das Referat für Arbeit und Wirtschaft in Ergänzung zum Gewerbeentwicklungs- sowie Gewerbehofprogramm dem Stadtrat 2021 erstmals das „Programm Technologie- und Gründerzentren in München“ vorgelegt (Beschluss des Stadtrates SV-Nr. 20-26 / V 02570), dessen Fortschreibung 2022 erfolgte (Beschluss des Stadtrates SV-Nr. 20-26 / V 08135).

Ziel des Programms ist die strategische und strukturelle Erfassung und Evaluation geeigneter Flächenpotenziale sowie ergänzender Angebote (öffentlich und privat) sowie deren Entwicklung und Vermittlung an die Zielgruppe der innovativen Start-ups und Jungunternehmen anhand von Kriterien, die eine mögliche Beteiligung der öffentlichen Hand in verschiedenen Konstellationen definiert.

Konkrete Flächenangebote mit Beteiligung des Referates für Arbeit und Wirtschaft

Konkrete Flächenangebote mit Beteiligung des Referates für Arbeit und Wirtschaft sind neben den Flächen in den Münchner Gewerbehöfen das Munich Urban Colab, der Unternehmensinkubator RUFFINIHAUS Creative Hub, das Werk1 sowie das Münchner Technologiezentrum MTZ. Die Angebote des MTZ werden dabei in enger Zusammenarbeit mit Munich Startup dargestellt.

Erweiterung Technologie- und Gewerbehof Ostbahnhof

Der Gewerbehof Ostbahnhof wurde in drei Bauabschnitten in den Jahren 1983 bis 2001 errichtet und bietet derzeit knapp 26.000 m² Mietfläche. 2018 wurde durch einen neuen Bebauungsplan die zulässige Geschossfläche erhöht, was eine Baurechtsreserve von ca. 9.600 m² ergibt. Da der erste Bauabschnitt nicht mehr den heutigen Anforderungen entspricht, besteht grundsätzlich Handlungsbedarf. Der Ersatz und die Erweiterung des ersten Bauabschnittes soll als Hybrid ausgeprägt werden. Neben dem klassischen Flächenanteil soll er auch zusätzliche Flächen für technologieorientierte Unternehmen und Start-ups schaffen. Damit können sich diese beiden Nutzungsarten an einem der attraktivsten Büro- und Start-up-Standorte im Stadtgebiet sinnvoll und synergetisch ergänzen.

Eine umfassende Potenzialanalyse für den Standort ergab, dass der neue Gewerbehof vom Branchemix im Umfeld (Technologie/Medien/Telekommunikation, Software/IT) profitieren wird. Vorgesehen sind multi-funktionale Flächen, sogenannte "flex spaces", die als Büro oder für Produktion nutzbar sind. Die Flächen sollen gut teilbar sein und sich leicht an neue Nutzungen anpassen lassen. Die in der Potenzialanalyse sowie in einer Umfrage gewonnenen Erkenntnisse konnten in einem Expert*innen-Hearing mit

Beteiligung von Vertreter*innen aus der Immobilienwirtschaft sowie der MGH praxisnah validiert und um aktuelle Markttendenzen und Erfahrungswerte ergänzt werden. Die hybride Struktur, die flexibel-nachhaltige Ausrichtung auch hinsichtlich einer hohen Nutzungsreversibilität und Drittverwendungsfähigkeit sowie die kleinteilige Flächenstruktur wurden als zeitgemäß sowie zielgruppen- und nachfragekonform bestätigt.

Diese Erkenntnisse sind gemeinsam mit Vorschlägen und Anregungen aus dem - Hearing von Expert*innen in den von der MGH durchgeführten Architekturwettbewerb eingeflossen, der Ende 2022 abgeschlossen wurde. Die Entwürfe sind hier zu sehen.⁹ Derzeit erarbeitet das RAW gemeinsam mit der MGH die Fachplanung und das Finanzierungskonzept, das dem Stadtrat vorgelegt wird. Nach aktuellem Stand könnte nach Durchführung der Entwurfs- und Ausführungsplanung und der qualifizierten Kostenschätzung ein genehmigungsfähiger Bauantrag für das Vorhaben im Frühjahr 2025 vorliegen.

Kuratiertes Netzwerk privater Flächenanbieter: Spaces4Scaleups

Im Bereich der stark wachsenden Start-ups („Scale-ups“) mit zunehmenden Flächenbedarfen ab ca. 100 m² besteht eine starke Nachfrage, die am Markt bisher aber nur unzureichend befriedigt werden kann. Ein Grund hierfür ist die Ausrichtung der Anbieter*innen von Büroimmobilien auf wirtschaftlich attraktivere, großflächige Vermietungen mit langfristigen Verträgen. Das Vermarkten und Vermieten von eher kleinteiligen, idealerweise auch erweiterbaren Flächen und flexibleren Mietverträgen ziehen einen deutlich höheren Verwaltungsaufwand nach sich. Dennoch ist die Zielgruppe der Scale-ups auch für private Immobilienentwickler*innen und Eigentümer*innen als Teil einer Entwicklungsstrategie interessant, da diese perspektivisch einen wachsenden Flächenbedarf haben und im Gegensatz zu den Start-ups in der Gründungsphase auch in der Lage sind, marktübliche Mieten zu bezahlen. Zudem kann die Etablierung eines Gründungszentrums innerhalb eines Projekts durch die Ansiedlung von innovativen Start-ups sowie Unternehmen der Kreativwirtschaft in Verbindung mit einer ansprechend gestalteten Infrastruktur die Attraktivität neuer Immobilienprojekte enorm steigern und zu einer Aufwertung führen.

Die vom Referat für Arbeit und Wirtschaft Ende 2021 durchgeführte Umfrage „Büroflächen und Start-ups - Anforderungen und Erfahrungen“ unter 155 Start-ups der Technologie- und Gründerzentren hat den Bedarf eines solchen Angebots bestätigt, von den Befragten geben 43% an aktuell nach Erweiterungsflächen zu suchen, drei Viertel davon Flächengrößen im Bereich von ca. 100 m² bis 200 m² und ein Viertel Flächengrößen von mehr als 200 m² bis 800 m².

⁹ <https://www.landherr-wehrhahn.de/entscheidungen/gewerbehof-mit-technologiezentrum-ostbahnhof>
Gewinner: Büro Schwarz.Jacobi Architekten

Es wurde insbesondere deutlich, dass ein Großteil der befragten Zielgruppe der Tech-Start-ups das Angebot an Büroflächen mit den entsprechenden relevanten Kriterien (kleinteilige Flächensegmente, flexible Mietkonditionen, attraktives Umfeld, ergänzende Services etc.) als unzureichend bzw. als zu teuer („angemessener Preis“; 91% der Befragten), ungünstig gelegen („geeignete Lage“; 74% der Befragten) oder schlecht zugänglich („Aufwand, Suchdauer, Kosten“; 73% der Befragten) charakterisiert. In Verbindung mit den in der Umfrage erhobenen Flächenbedarfen ergibt sich eine Bedarfsstruktur, die in den für Scale-ups relevanten Flächensegmenten ab 100 m² eine nicht gedeckte Nachfrage nahelegt. Das untermauert den Bedarf an flexiblen und für die Zielgruppe attraktiven Flächenangeboten in München – dem auch das WERK1 durch die Bereitstellung von Scale-up-Flächen im Erweiterungsbau WERK 1.4 nachkommt (vgl. 3.4).

2021 wurde unter dem Namen „Spaces for Scaleups“ begonnen, das kuratiertes Netzwerk privater Anbieter*innen aufzubauen. Gemeinsam mit geeigneten und zuverlässigen Partner*innen der Münchner Immobilienwirtschaft, die das Münchner Start-up-Ökosystem mit attraktiven Flächenangeboten, zeitlich befristeten Preisnachlässen sowie weiteren Services für innovative Start-ups beziehungsweise Jungunternehmen unterstützen, soll somit ein Beitrag zu einem nachhaltig erfolgreichen Gründer- und Wirtschaftsstandort geleistet werden. In Kooperation mit dem Portal Munich Startup werden die Flächenangebote in einer gesonderten Rubrik auf der Website veröffentlicht, zudem unterstützt Munich Startup bei den entsprechenden Marketing- und Kommunikationsmaßnahmen.

Die Wirtschaftsförderung konzentriert sich einerseits auf die Anbieter*innen, die eine entsprechende Bereitschaft zur kleinteilig-flexiblen Vermietung mitbringen und unterstützt diese beratend auch bei der konkreten Ausgestaltung eines scale-up-freundlichen Umfelds. Andererseits wird auch weiterhin mit allen Bestandshaltern ein enger Austausch beibehalten, um weiter für das „Spaces for Scaleups“-Konzept zu werben und weitere attraktive Flächenoptionen für die Zielgruppe der wachsenden Start-ups zu akquirieren.

Ergänzend wurde eine Markterkundung durchgeführt, um eine Lösung für eine durchgehend digitale und medienbruchfreie Abbildung des gesamten Mietprozesses zwischen Anbietern und Scale-ups zu ermöglichen. Mit einem Münchner Proptech-Start-up, das eine Online-Plattform zur kurz- und mittelfristigen Vermietung von (zeitweise) ungenutzten Büroflächen aller Größenordnungen entwickelt hat und damit einen Beitrag zu einer effizienteren und nachhaltigen Nutzung der knappen Ressource Fläche leisten möchte, wurde eine Kooperation vereinbart: Im Rahmen des kuratierten Netzwerks besteht das Angebot, dessen Leistungen kostenfrei zur Verfügung zu stellen.

Aktuell hat das RAW mit den Netzwerkpartnern ein Online-Portal unter www.spaces4scaleups.com umgesetzt mit dem das Projekt „Spaces4Scaleups“ sowie die Netzwerkpartner aus der Immobilienbranche und die kuratierten Flächenangebote attraktiv und zielgruppengerecht positioniert werden können. Die Webpräsenz wurde Anfang Oktober 2023 auf der Münchner Immobilienmesse Expo Real der Öffentlichkeit erstmals vorgestellt.

RUFFINIHAUS Creative Hub

Seit Dezember 2020 betreibt das Kompetenzteam Kultur- und Kreativwirtschaft in der ersten Etage des Ruffinihauses unter dem Projektnamen „RUFFINIHAUS Creative Hub“ einen Inkubator für kultur- und kreativwirtschaftliche Unternehmen. Für zwei Jahre können Gründer*innen, Selbstständige und Unternehmer*innen der Münchner Kultur- und Kreativwirtschaft ihre Geschäftsmodelle weiterentwickeln und nächste unternehmerische Schritte gehen, fachlich begleitet vom Kompetenzteam.

Der Unternehmensinkubator RUFFINIHAUS Creative Hub ist speziell auf die besonderen Bedürfnisse und Erfolgsmetriken der Branche zugeschnitten. Im Bereich der ästhetischen Kreativität geht es zumeist um die gleichzeitige langfristige Entwicklung einer wiedererkennbaren Handschrift und die Definition einer Nische im Kulturgütermarkt. Zu den Leistungen im Ruffinihaus gehören Beratungs-, Qualifizierungs- und Vernetzungsangebote genauso wie die Bereitstellung von Experimentierräumen und Anlässe zur Steigerung der Sichtbarkeit: Gemeinsam konzipierte Veranstaltungen, z.B. anlässlich der Munich Creative Business Week (MCBW), oder die Bespielung eines eigenen Ladens am Rindermarkt ermöglichen den Nutzer*innen, das eigene Geschäftsmodell zu testen und wertvolle Markterfahrungen zu sammeln. Nach der erfolgreichen ersten Laufzeit von 2020 bis 2022 nutzen aktuell 23 Unternehmen aus den Bereichen Design, Architektur, Buch, Film, Illustration, Kunst, Musik, Presse und Podcast diesen zentralen lebendigen Arbeitsort.

Räume für Kultur- und Kreativschaffende

Ein wichtiges Thema für Kultur- und Kreativschaffende in München sind langfristig leistungsfähige Arbeits- und Präsentationsflächen. Seit seiner Gründung im Jahr 2016 vermittelt das Kompetenzteam städtische und privatwirtschaftliche Flächen an Kreativschaffende, beispielsweise im Kreativlabor.

Darüber hinaus ermöglicht das Kompetenzteam Zwischennutzungsprojekte mit Akteur*innen aus unterschiedlichen Teilmärkten der Kultur- und Kreativwirtschaft, seit 2020 verstärkt in der Münchner Innenstadt. Aktuell bietet es dort mit sieben Läden und vier Schaufenstern Münchner Akteur*innen unterschiedliche Räume und Formate zur unternehmerischen Entwicklung in stadteigenen Flächen an. Diese qualifizierenden Zwischennutzungen geben neuen Projekten ebenso wie Existenzgründer*innen die Möglichkeit, in zentraler Lage und zu leistungsfähigen Konditionen Ideen und

Geschäftsmodelle zu erproben und zu professionalisieren. Seit 2022 schreibt das Kompetenzteam Kultur- und Kreativwirtschaft unter der Marke „Munich Creative Heart Beat“ auch privatwirtschaftliche Flächen für Zwischennutzungen in der Innenstadt und den Stadtteilzentren aus.

3.4 Finanzierung

München ist der zweitwichtigste Bankenplatz Deutschlands mit Sitz von zwei der zehn wichtigsten deutschen Banken (HypoVereinsbank/ UniCredit und Bayern LB) sowie zwei Förderinstituten, der LfA Förderbank Bayern sowie der Bayerischen Landesbodenkreditanstalt. Bandbreite und Gewicht des Finanzdienstleistungsangebots haben europäisches Format.

Von besonderer Bedeutung für innovative Start-ups, wie bereits unter Punkt 2.1 dargestellt: Am Finanzplatz München sind rund 50 Venture-Capital- und Private-Equity-Firmen vertreten. Hinzu kommt eine große Anzahl an Business Angels. Weitere deutsche und internationale Risikokapitalgesellschaften sind mit Niederlassungen am Standort ansässig. Mit der Finanzplatz München Initiative (fpmi) findet sich seit über 20 Jahren eine starke Interessensvertretung am Standort. Die Initiative vereint rund 50 Unternehmen, Banken, Versicherungen, Verbände, Wissenschaft und staatliche Institutionen.

Wie der Deutsche Startup Monitor 2022 aufzeigt, ist München in Sachen Gründungskapital gut aufgestellt: „Sechs von zehn Unternehmen sind mit dem Zugang zu finanziellen Mitteln zufrieden. Bundesweit liegt dieser Wert mit 37 Prozent deutlich niedriger. Laut Studie haben Münchner Start-ups wesentlich häufiger Zugang zu externem Kapital: 68 Prozent ist es gelungen, finanzielle Mittel von außen einzutreiben. Fast jedes zweite Start-up (45 Prozent) hat dabei sogar mehr als eine Million Euro eingesammelt (bundesweit 19 Prozent). Viele Münchner Gründer*innen geben ihr Kapital und ihre Erfahrung auch innerhalb des Ökosystems weiter: So engagiert sich jedes vierte Münchner Start-up selbst als Business Angel (bundesweit nur 14 Prozent).“ Zur Finanzierung eines Unternehmens lassen sich die Möglichkeiten grundsätzlich in vier Kategorien aufteilen: 1) Eigenmittel 2) Bankkredite 3) Öffentliche Fördermittel und Zuschüsse 4) Beteiligungskapital (Venture Capital, Business Angels). Die Unterstützungslandschaft ist über Bund, Land und EU mit über 2.000 Fördertöpfen laut IHK für München und Oberbayern sehr breit aufgestellt ebenso wie das Feld an Marktteilnehmer*innen. Exemplarisch seien hier noch einmal die bundesweit agierende KfW Förderbank und die bayerische LfA Förderbank sowie die BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft, Bayern Kapital als Venture Capital- und Growth-Investor für Start-ups mit innovativen Technologien und BayStartUP mit seinem Investorennetzwerk genannt. Über entsprechende Fördermitteldatenbanken, Fördermittellisten und Fördermittelsprechstunden wie sie beispielsweise Bayern Innovativ anbietet sowie

strukturierte Webangebote wird das Feld umfassend erschlossen. Die städtische Gründungsförderung fokussiert sich insofern auf die Beratung zum Businessplan und den damit verbundenen finanziellen Fragen und auf die möglichst passgenaue Vermittlung zu den genannten bestehenden Angeboten und Akteur*innen.

Welche Finanzierungsquellen letztendlich genutzt werden, hat sich laut einer KfW Untersuchung in den letzten Jahren sichtbar geändert. Banken und Sparkassen treten seltener als Kapitalgeber auf, Familie und Freunde dagegen umso häufiger. Diese Veränderungen im Finanzierungsmix deuten laut Expert*innen an, dass die Finanzierung für Existenzgründungen kommender Jahre zunehmend herausfordernder werden wird. Daher betonen sie, die bestehende Gründungsförderung in der Breite zu erhalten, in Bezug auf neue Entwicklungen aufmerksam zu beobachten und Finanzierungsalternativen zu stärken.

Nachfolgend werden zwei spezielle Förderprogramme der städtischen Gründungsförderung dargestellt.

Förderprogramm „Crowdfunding-Kampagne“

Neben den klassischen Finanzierungsmodellen wie Krediten, Fördermitteln und Venture Capital/Angel-Investments ist die Schwarmfinanzierung (Crowdfunding) eine neue und mittlerweile bekanntere Finanzierungsform. Mit ihr steht Gründer*innen eine attraktive weitere Möglichkeit zur Verfügung, Kapital für ihr Unternehmen einzusammeln. Crowdfunding kombiniert Finanzierung, Kundenbindung, Marketing und Markttest in einem und birgt damit für Gründer*innen, aber auch für bestehende Unternehmen viel Potenzial. Beim Crowdfunding finanzieren viele Personen – die Crowd – mit kleineren Geldbeträgen gemeinsam ein Projekt oder Vorhaben über das Internet. Für ihre Unterstützung erhalten die Geldgebenden eine Gegenleistung vom Projektstarter, die ideeller, materieller, aber auch finanzieller Art sein kann. Abhängig davon, welche Gegenleistung die Crowd erhält, unterscheidet man verschiedene Crowdfunding-Modelle. Als zielführend für ein städtisches Förderprogramm für Gründer*innen wurde das reward-based Crowdfunding identifiziert, da es sich insbesondere für Start-ups anbietet, die ein neues Produkt am Markt testen möchten, denn es vereint Finanzierung, Marketing und Machbarkeitsnachweis (Proof of Concept).

Das städtische Förderprogramm Crowdfunding-Kampagne (Beschluss des AfAW vom 15.10.2019, SV-Nr. 14-20 / V 16012) wurde als Kooperationsprojekt der Gründungsförderung und des Kompetenzteams Kultur- und Kreativwirtschaft gemeinsam mit der Zielgruppe entwickelt und im März 2018 als Pilotprojekt gestartet. Für Gründer*innen der Kultur- und Kreativwirtschaft ist Crowdfunding ein wirksames Instrument zur Finanzierung und Erhöhung der Sichtbarkeit am Markt. Das Kompetenzteam und die Gründungsberatung bieten zu diesem Instrument kostenlose Einzelberatungen, Qualifizierungen und Vernetzungstreffen an.

Gefördert werden Kreativdienstleistungen, die im direkten Zusammenhang mit der Umsetzung der Crowdfunding-Kampagne auf einer geeigneten Plattform stehen (z.B. Videos, Grafiken, Logos, Fotos, Texte, Social Media/PR etc.). Seit 2018 konnten knapp 200 Projektstarter mit rund 472.000 Euro an Fördermitteln unterstützt werden, was wiederum mehr als 800.000 Euro an erbrachten Kreativleistungen in München auslöste und insgesamt eine erzielte Fundingsumme in Höhe von 2.184.000 Millionen Euro hebelte. Eine ausführliche Evaluation des Förderprogramms mit dem München als deutsche Kommune eine Vorreiterrolle eingenommen hat, wird mit Ende der befristeten Projektlaufzeit 2024 dem Stadtrat bekannt gegeben werden.

Darlehensprogramm mit der Stadtparkasse München

Im Segment der Darlehensfinanzierung bietet die Stadtparkasse München in Kooperation mit dem Referat für Arbeit und Wirtschaft ein kleines finanzielles Förderprogramm für gewerbliche und freiberufliche Existenzgründungen. Es wurde 1998 mit einem Gesamtvolumen von 2,5 Millionen Euro und Hinterlegung einer städtischen Bürgschaftssumme von 500.000 Euro aufgelegt und erfuhr bereits im Jahr 2005 aufgrund der hohen Nachfrage eine Aufstockung der städtischen Bürgschaftssumme um 200.000 Euro. Hierdurch konnte das Gesamtfinanzierungskontingent auf 4,6 Millionen Euro aufgestockt werden. Über den München-Fonds haben bislang über 250 Münchner Gründerinnen und Gründer mit geringem Kapitalbedarf und wenig bankmäßigen Sicherheiten schnell und unbürokratisch ein Gewerbedarlehen bis zu maximal 50.000 Euro erhalten. Es konnten mehr als 400 Arbeitsplätze hierdurch in München geschaffen werden. Die Absicherung des Darlehens erfolgt maßgeblich durch die 70%ige Haftungsübernahme über den Fonds der Landeshauptstadt München. Im Rahmen des Förderprogramms übernimmt die Stadt München demgemäß bei Zahlungsunfähigkeit der Kreditnehmerin oder des Kreditnehmers 70 % der Kreditsumme. Über den München-Fonds können in der Aufbau- und Festigungsphase (bis zu einem Jahr nach Gründung) sowohl Investitionen als auch Betriebsmittel finanziert werden. Das Förderprogramm besetzt eine Nische und ist schwerpunktmäßig auf die Dienstleistungsbranche ausgerichtet; insbesondere auch auf Frauen, die in diesem Sektor mit geringen Kosten und Kapitaleinsatz eine eigene Existenz aufbauen können. Der Anteil der Kreditnehmerinnen liegt bei 40 %. Insgesamt gab es bislang 25 Inanspruchnahmen des Fonds in einer Größenordnung von 210.000 Euro. Trotz dieser Ausfälle sind die zur Verfügung gestellten Geldmittel aufgrund der Zinseinnahmen und Rückzahlungsleistungen noch vollständig existent.

Fördermittel: Fonds Innovative kulturelle Zwischennutzung

Seit August 2023 kann das Kompetenzteam Kultur- und Kreativwirtschaft dank des Fonds für innovative kulturelle Zwischennutzungen mit einem Volumen von 160.000 Euro pro Jahr Experimentierräume durch Zwischennutzungen auch finanziell unterstützen. Förderfähig sind dabei Projekte mit innovativem Charakter in Bezug auf

den Inhalt der Geschäftsidee, den Umgang mit dem Raum, die Auswirkungen vor Ort sowie Kombinationen dieser drei Dimensionen. Diese Förderung mit maximal 25.000 Euro pro Projekt ist eine Anschubfinanzierung, die als Starthilfe für die Projektumsetzung dient. Das Angebot richtet sich einerseits an die Kunst und Kultur als auch an Gründer*innen der Kultur- und Kreativwirtschaft mit erwerbswirtschaftlicher Betätigung. Insbesondere für Gründer*innen, ist dieses Angebot interessant, um ihre Geschäftsidee zu verwirklichen und sich langfristig am Markt zu etablieren.

3.5 Vernetzung

Zu den guten Rahmenbedingungen am Standort München gehört auch die lebendige Vernetzung innerhalb der Gründungsszene. Netzwerke und Kontakte sind für Gründer*innen wichtig, denn sie bieten eine gute Plattform, um sich fachlich auszutauschen sowie nützliche Businesskontakte langfristig aufzubauen und zu pflegen. Zur Förderung der Gründungskultur im Raum München engagiert sich das Referat für Arbeit und Wirtschaft intensiv im Gründungsökosystem mit dem Ziel, die Vernetzung und den Dialog im Ökosystem zu fördern.

Vor diesem Hintergrund unterstützt die Stadt München wie unter Punkt 2.1 aufgeführt, insbesondere den Verein GründerRegio M sowie das BayStartUP Netzwerk mit dem angegliederten Münchener Businessplan Wettbewerb und die Munich Innovation Ecosystem GmbH.

Die Munich Innovation Ecosystem GmbH (MIES, ehemals MUC SUMMIT) wurde 2015 von der UnternehmerTUM GmbH, der Strascheg Center for Entrepreneurship GmbH und der German Entrepreneurship GmbH gegründet. Mittlerweile hat sich MIES als Münchner Ökosystem-Builder, strategischer Partner und Vermittler von hochkarätigen Netzwerken etabliert. Es stärkt insbesondere die strategische Entwicklung der Münchner Innovationslandschaft, indem es die wichtigsten Akteur*innen verbindet und befähigt, München zu einem herausragenden Zentrum für Tech-Innovationen in Deutschland und auch international zu machen.

Auch die Mitgliedschaft des Referates für Arbeit und Wirtschaft im Social Entrepreneurship Netzwerk Deutschland e.V. (SEND) ist eine wertvolle Möglichkeit zur Vernetzung und zum Erfahrungsaustausch (mehr dazu unter Punkt 3.7 im Abschnitt Impact Entrepreneurship).

Zudem steht das Referat für Arbeit und Wirtschaft auf Arbeitsebene im laufenden Austausch mit relevanten städtischen Anlaufstellen und zahlreichen anderen Netzwerkpartnern. Dazu zählen beispielsweise:

- Gründungszentren wie das Münchner Technologie Zentrum MTZ, die Münchner Gewerbehöfe, das Werk1 für digitale Start-ups, das gate Garching oder das Munich Urban Colab
- Gründungszentren der Münchner Hochschulen

- Munich Startup Portal
- IHK München und Oberbayern, Handwerkskammer für München und Oberbayern
- Institut für Freie Berufe
- Social Entrepreneurship Akademie, Social-Startup-Hub Bayern
- KVR mit Gewerbeamt, Ausländerbehörde, Bezirksinspektionen, Versicherungsamt
- guide – Beratung und Unterstützung für Gründerinnen
- Referat für Bildung und Sport mit Bildungsberatung
- Agentur für Arbeit und Jobcenter
- Finanzamt München
- Stadtparkasse München
- weitere Anlaufstellen für Gründer*innen wie die Aktivsenioren Bayern e.V. oder das Social Impact Lab für Gründungsinteressierte mit Flucht- und Migrationserfahrung
- AMIGA - Career Center for Internationals
- Internationale Communities
- etc.

Ziel dieser Aktivitäten im Gründungsbereich ist es, durch Beratungs-, Weiterbildungs- und Vernetzungsleistungen den Erfahrungs- und Wissensaustausch zu intensivieren und die Rahmenbedingungen für Gründer*innen immer wieder bedarfsorientiert zu optimieren. Die genannten Aktivitäten werden aktiv fortgeführt und weiterentwickelt.

Neben Veranstaltungen, die im nachfolgenden Punkt 3.6 abgedeckt werden, bieten auch Businessplan Wettbewerbe und Preisverleihungen eine besondere Möglichkeit der Vernetzung, weshalb einige Initiativen hier exemplarisch vorgestellt werden.

Businessplan Wettbewerbe und Preise

Seit 27 Jahren unterstützt der von BayStartUP organisierte Münchener Business Plan Wettbewerb (MBPW) innovative Geschäftsmodelle aus München und Bayern. Er zeichnet mutige Businesspläne von Gründerinnen und Gründern aus, die mit einem sehr guten Verständnis für ihren Markt glänzen und zukunftsweisende Lösungen mit echtem Wachstumspotenzial bieten. Pro Jahr nehmen durchschnittlich 250 Teams am Wettbewerb teil. Die Start-ups erhalten in drei Wettbewerbsphasen qualifiziertes Feedback von erfahrenen Expert*innen und können so ihre Geschäftspläne auf eine solide Grundlage stellen, um effizient am Markt einzusteigen und zu wachsen. Dabei profitieren sie von einem umfangreichen kostenfreien unternehmerischen Workshop- und Ausbildungsprogramm. Bis zu seinem 25-jährigen Bestehen im Jahr 2021 haben 6.034 Teams an dem Wettbewerb teilgenommen. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft unterstützt bereits seit 1998 dieses Angebot (siehe SV-Nr. 96-02 / V 02169) und war seit 2005 Gesellschafterin der MBPW GmbH und deren Nachfolgegesellschaft bis zum Umbau der Gesellschafterstruktur in zwei Fördervereine (siehe hierzu Punkt 2.1.).

Der Munich Startup Award prämiiert jährlich das „Münchner Startup des Jahres“, das über einen Pitch-Wettbewerb ermittelt wird. Bereits zum siebten Mal hat Munich Startup diese besondere Auszeichnung verliehen. Der Award wird traditionell durch den Referenten für Arbeit und Wirtschaft überreicht. Munich Startup hat 2023 sowohl den mit 5.000 Euro dotierten Munich Startup Award auf dem Munich Startup Festival als auch einen mit 2.500 Euro dotierte Sonderpreis „Munich Startup Special Prize“ auf der Start-up Konferenz Bits & Pretzels verliehen. Erstmals richtete Munich Startup in diesem Jahr das Munich Startup Festival aus (siehe Punkt 3.1).

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft unterstützt regelmäßig den Ideenwettbewerb-Generation-D, eine Initiative der Bayerischen EliteAkademie im Bereich Social Entrepreneurship, und ist auch in der Expert*innen-Jury vertreten. In diesem Jahr wird erstmals ein Münchner Sonderpreis, der Munich Impact Award vergeben.

Bavaria Israel Partnership Accelerator (BIPA) Programm

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft unterstützt und fördert auch das Bavaria Israel Partnership Accelerator (BIPA) Programm zusammen mit dem Strascheg Center for Entrepreneurship (SCE) der Hochschule München. Grundgedanke ist es, bayerische, israelische und emiratische Studierende und „Young Professionals“ mit Gründungsambitionen und etablierte Unternehmen aus Bayern durch Co-Creation zusammenzubringen. BIPA bietet dem Referat für Arbeit und Wirtschaft eine Plattform, um die Zusammenarbeit mit Israel und der neuen Münchner Partnerstadt Be'er Sheva zu fördern und auszubauen.

Innovationswettbewerb der Landeshauptstadt München

Seit 2018 führt das Referat für Arbeit und Wirtschaft jährlich den städtischen Innovationswettbewerb durch. Dieser Wettbewerb bildet eine feste Säule der Start-up- und Gründungsförderung, indem er die Stadtverwaltung für innovative Ideen der Start-up-Community öffnet und Raum bietet, neue Produkte und Konzepte in einem realen städtischen Kontext zu testen. Darüber hinaus stärkt der Innovationswettbewerb die Innovationskultur innerhalb der Stadtverwaltung.

Nach positiver Evaluierung der dreijährigen Pilotphase wurde im Mai 2021 im Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft zunächst die dauerhafte Fortführung des Innovationswettbewerbs beschlossen (SV-Nr. 20-26 / V 02952). Weiterhin wurde im Dezember 2022 in der Vollversammlung der weitere Ausbau, verknüpft mit einer jährlichen Finanzierung beschlossen (SV-Nr. 20-26 / V 08259). Der Stadtrat wird jährlich im Frühjahr mit einer Bekanntgabe über die Ergebnisse aus dem letzten Innovationswettbewerb sowie über die Aufgabenstellungen (Challenges) für die neue Ausschreibungsrunde informiert.

Der Innovationswettbewerb umfasst zwei Phasen: Die Wettbewerbsphase und die Umsetzungsphase. In der Wettbewerbsphase formulieren die städtischen Referate mit

ihren Eigenbetrieben und Beteiligungsgesellschaften konkrete Herausforderungen aus dem eigenen Verantwortungs- bzw. Aufgabenbereich, für die die Bewerber*innen ein Lösungskonzept einreichen sollen. Aus den eingereichten potenziellen Challenges werden drei bis fünf Challenges zur Ausschreibung ausgewählt. Die Wettbewerbsphase wird abgeschlossen mit der Preisverleihung für die besten Umsetzungsideen. Kriterien für die Auswahl sind insbesondere: Innovationsgrad und Relevanz für die Stadtgesellschaft.

Der Preis beinhaltet für die Gewinner*innen die Zusage, das eingereichte Lösungskonzept im Rahmen eines städtischen Testfeldes umsetzen, weiterentwickeln und im Praxiseinsatz erproben zu können. Die erfolgreichen / prämierten / Preisträger*innen Teams erhalten während dieser Umsetzungsphase eine Unterstützung der kooperierenden Entrepreneurship-Zentren: der UnternehmerTUM, des Gründungszentrums founders@unibw, des Strascheg Center for Entrepreneurship, des LMU Innovation & Entrepreneurship Center oder von German Entrepreneurship. Der Innovationspreis ist seit der sechsten Durchführungsrunde im Jahr 2023 mit 10.000 Euro pro Preisträger*innen Team dotiert. Für die Umsetzungsphase steht darüber hinaus ein zusätzliches Budget in Höhe von bis zu 15.000 Euro als Fehlbedarfsfinanzierung zur Verfügung. Die übrigen Finalist*innen erhalten für ihre qualitativ hochwertigen Lösungsideen eine Anerkennung in Höhe von 1.000 Euro. Diese finanziellen Rahmenbedingungen tragen maßgeblich zur Attraktivität des Wettbewerbs für die Zielgruppe bei und erhöhen die Qualität der Co-Creation-Projekte.

Seit der ersten Runde des Innovationswettbewerbs im Jahr 2018 wurden insgesamt 27 Challenges ausgeschrieben. Der Innovationswettbewerb bietet im Rahmen dieser Challenges einen Einblick in das vielfältige Aufgabenspektrum der Stadtverwaltung. Es wurden bislang 174 Lösungsvorschläge zu den städtischen Herausforderungen geprüft und bewertet. Aus den ersten fünf Runden des Innovationswettbewerbs wurden 15 erfolgversprechende Smart City Ideen co-kreativ in der Praxis weiterentwickelt und erprobt.

Aber auch Lösungsvorschläge, die nicht vollumfänglich zu den in der Aufgabenstellung formulierten Inhalten und Zielsetzungen passen, bieten neue Impulse und Denkanstöße für die Arbeit der Stadtverwaltung. So werden Bewerber*innen mit Lösungsideen, die interessant sind, aber nicht ausreichend zur Challenge passen, regelmäßig weiter innerhalb der Stadtverwaltung vermittelt.

In der nachfolgenden Tabelle sind die zahlenmäßigen Ergebnisse des Innovationswettbewerbs aufgeschlüsselt.

	2018	2019	2020	2021	2022	2023	ge- samt
Aus der Stadtverwaltung eingereichte Challenges	7	8	8	16	18	15	72
Ausgeschriebene Challenges	3	4	4	5	6	5	27
Eingereichte Bewerbungen	12	12	35	54	21	40	174
Ausgewählte Finalisten	5	6	8	8	4	6	37
Preisträger*innen	3	3	4	4	3	4	21
Abgeschlossene Co-Creation-Projekte	2	3	3	4	3	¹⁰	15

Das Feedback aus der Start-up-Community belegt, dass der Innovationswettbewerb eine wertvolle Möglichkeit bietet, mit der Stadtverwaltung in Austausch zu kommen. Die Preisträger*innen profitieren dabei vor allem vom offenen, fachlichen Feedback aller Beteiligten, dem Referenzprojekt mit der drittgrößten Stadt Deutschlands und dem Titel des Innovationspreises. Auf dieser Basis können sie ihr Geschäftsmodell bzw. den Lösungsansatz so weiterentwickeln, dass er in der Stadtverwaltung eingesetzt werden kann oder unabhängig von der Stadt München am Markt einsetzbar ist.

3.6 Veranstaltungen

Das Münchner Gründungsbüro im Referat für Arbeit und Wirtschaft qualifiziert regelmäßig Gründungsinteressierte im Rahmen der Seminare „Erfolgreich gründen-was kommt auf mich zu?“ und „How to start a business“ (in englischer Sprache). Konzipiert als Gruppenformat vermittelt dieses kostenfreie Angebot Basiswissen und Orientierung zu wichtigen Gründungsthemen und geht auf Fragen der Teilnehmenden ein. So können

¹⁰ Die Umsetzungsphase des Innovationswettbewerbs 2023 läuft noch bis ca. März 2024. Nach aktuellem Stand werden alle vier Gewinnerteams ein Co-Creation-Projekt durchführen.

darauffolgende Einzelberatungen gezielt genutzt werden können, um individuelle Themen aufzugreifen und zu vertiefen.

Die Teilnahme an Meetups, Konferenzen, Branchentreffs und anderen Veranstaltungen im Gründungsökosystem dient der Sichtbarmachung und Bewerbung des städtischen Informations- und Beratungsangebotes zur Gründungsförderung. Dabei initiiert die Gründungsförderung auch immer wieder eigene Veranstaltungsformate wie beispielsweise einen Gründerinnen-Investorinnen-Austausch auf dem Munich Start-up Festival oder Workshops im Rahmen des „European Social Economy Region“-Netzwerkes.

Auf der Webseite des Münchener Gründungsbüros weist der Veranstaltungskalender laufend auf praxisnahe Workshops und Seminare für Gründungsinteressierte hin und bewirbt Veranstaltungsformate von Netzwerkpartnern im Münchener Gründungsökosystem. Auch der dazugehörigen LinkedIn-Kanal wird genutzt, um gründungsrelevante Veranstaltungsangebote im Raum München zu bewerben.

Mit der Veranstaltungsreihe RUFFINI ON TOUR besucht die Unternehmer*innen-Gemeinschaft des Ruffinihaus Creative Hubs wechselnde inspirierende Veranstaltungs- und Arbeitsorte in München und diskutiert mit renommierten Branchenexpert*innen aktuelle Fragen mit branchenweiter Relevanz. Im Fokus dieses Formats steht die teilmarktübergreifende Vernetzung der Branche sowie die Kreation von kommunikativen Schnittstellen zum technisch-technologisch geprägten Münchener Innovationsökosystem.

Bereich Start-up-Förderung (lokal, international)

Die Unterstützung und Organisation von Veranstaltungen sind ein wichtiger Bestandteil der Arbeit von Munich Startup, um das Münchener Ökosystem zu fördern. Hier stehen die Vernetzung und die Zusammenarbeit von verschiedenen Akteuren, aber auch das Sichtbarmachen des erfolgreichen Start-up-Standorts auf lokaler, nationaler wie internationaler Ebene im Vordergrund. Auf der lokalen Ebene ergänzt das Munich Startup Festival als ein wichtiger Baustein das Veranstaltungs-Angebot auf regionaler Ebene. Weitere Aspekte zur Start-up-Förderung im Veranstaltungsbereich wurden bereits in Punkt 3.1. dargestellt.

Um gemeinsam insbesondere international mehr Sichtbarkeit für den Startup-Standort Deutschland zu erzeugen, unterzeichneten am 5. Oktober 2023 auf der Gewerbeimmobilienmesse EXPO REAL die vier größten deutschen Metropolen – Berlin, Hamburg, Köln und München – ihre Zusammenarbeit zur Förderung von Startups „Startup-Champs Germany-Kooperationsvereinbarung“. Damit haben Sie einen konkreten Rahmen für die Zukunft geschaffen. In den nächsten Wochen folgen bereits erste internationale Aktivitäten der Startup-Champs: An den Deutschen

Gemeinschaftsständen von europäischen Start-up-Events wie dem Web Summit in Lissabon oder der Slush in Helsinki, werden die vier Städte bereits als Startup-Champs sichtbar sein. Für die Teilnahme konnten sich Gründer*innen aus den vier Städten bewerben, um dann im Rahmen der Startup-Champs dort ihre Geschäftsmodelle dem internationalen Fachpublikum vorstellen zu können.¹¹

3.7 Weitere Schwerpunktfelder

Female Entrepreneurship

Gründerinnen bringen Diversität und vielfältige Perspektiven in ein Gründungsökosystem. Sie sind nicht zuletzt ein Erfolgsfaktor für nachhaltig erfolgreiche Teamgründungen. Allerdings gibt es Aufholbedarf, da der Anteil von Frauen an Existenzgründungen in Deutschland nach wie vor unterdurchschnittlich ist. Um dieses wichtige Potential des Female Entrepreneurships zu heben, fördert das Referat für Arbeit und Wirtschaft das Projekt „guide“, das gründungsinteressierte Frauen unterstützt und berät (siehe SV-Nr. 20-26 / V 07933 und SV-Nr. 20-26 / V 07182). Die Schwerpunkte des guide Angebotes liegen auf Workshops, Webinaren, Kleingruppencoaching, Netzwerkveranstaltungen und Einzelberatungen. Gründerinnen werden auch individuell bei der Geschäftsmodell-Analyse und der Businessplan-Erstellung unterstützt. Zusätzlich führt guide regelmäßig besondere Aktionen durch wie Sichtbarkeitsmessen, Austauschformate und weitere Netzwerkmöglichkeiten.

Regelmäßig unterstützt das Referat für Arbeit und Wirtschaft auch das New Roots Programm des Impact Hub München. Die Teilnehmerinnen des sechsmonatigen kostenlosen Förderprogramms für gründungsinteressierte Mütter profitieren von Mentoring, Workshops und dem Austausch mit Gleichgesinnten sowie einem Coworking Arbeitsplatz im Impact Hub.

Ebenfalls unterstützte die Wirtschaftsförderung das 2023 erstmalig stattfindende Women in Tech-Lunch, das Gründerinnen mit Investorinnen zusammenbrachte.

Das Münchner Gründungsbüro informiert auf seiner Webseite in mit einer eigens zusammengestellten Übersicht „Tipps für Gründerinnen“ rund um das Thema Female Entrepreneurship zu den Themen:

- Beratung und Coaching für Münchens Gründerinnen
- Finanzierung und Förderung

¹¹ <https://www.munich-startup.de/94972/startup-champs-germany-starkt-zusammenarbeit/> abgerufen am 06.10.2023

- Netzwerke und Female Empowerment für Münchens Gründerinnen
- Vorbildlich - Münchens Gründerinnen als authentische Role Model
- Mehr Sichtbarkeit für Gründerinnen durch Wettbewerbe

Migrant Entrepreneurship

Angehende Gründer*innen mit Migrationshintergrund möglichst passgenau zu unterstützen ist ein wichtiges Anliegen der Wirtschaftsförderung (siehe SV-Nr. 14-20 / V 05014). Menschen mit Migrationshintergrund leisten einen wichtigen Beitrag zu Vielfalt und Erfolg im lokalen Gründungsgeschehen. Dabei geht es weniger darum, stets völlig neue Angebote zu konzipieren, sondern die Kommunikationsgewohnheiten der Zielgruppe zu analysieren und diese bei den Kommunikationsmaßnahmen entsprechend zu berücksichtigen.

Die durchgehend ins Englische übersetzte Webseite des Münchner Gründungsbüros, die regelmäßigen englischen Seminare und mehrsprachigen Einzelberatungen sind eine gute Starthilfe für Gründungsinteressierte mit Migrationshintergrund.

Das RAW informiert und lädt regelmäßig die internationalen Communities, Konsulate, Kammern und andere internationale Vertretungen in München über stattfindende englische Veranstaltungen ein. Auch zum amiga Career Center for Internationals in München besteht ein laufender Kontakt.

Für ukrainische Gründungsinteressierte führt das Münchner Gründungsbüro in Kooperation mit dem Infozentrum Migration und Arbeit der AWO Arbeiterwohlfahrt regelmäßig Informationsveranstaltungen mit Unterstützung einer Dolmetscherin durch, die und unter anderem über die Münchner Integreat App beworben werden.

Ein enger Austausch besteht auch mit dem Social Impact Lab München, das Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrung auf dem Weg in die Selbständigkeit begleitet. Die kostenfreien Programmangebote des Social Impact Labs umfassen Coachings und Workshops, Mentoringbegleitung sowie Coworking-Arbeitsplätze. Daneben bietet das Social Impact Lab internationalen Jungunternehmen Unterstützung durch erfahrene Unternehmer*innen oder Fachexpert*innen im Rahmen des kostenfreien Mentoring-Programms "GetSteady".

Im Austausch mit der Ausländerbehörde des KVR hat das Referat für Arbeit und Wirtschaft ausführliche Informationen in englischer und deutscher Sprache zum notwendigen Aufenthaltsrecht für Drittstaatsangehörige entwickelt, die in München eine Selbständigkeit anstreben.

Regelmäßig ist das Referat für Arbeit und Wirtschaft auf Arbeitsebene mit relevanten Münchner Gründungs-Anlaufstellen, der IHK und HWK sowie der Agentur für Arbeit im fachlichen Austausch zum Thema Gründen mit Migrationshintergrund.

Auch bei innovativen Gründungen spielen internationale Gründerinnen und Gründer eine wichtige Rolle. Jeder fünfte Start-up-Gründer hat Migrationshintergrund, so ein Fazit des Migrant Founders Monitor 2023, einer Studie des Bundesverbands Deutsche Startups e.V. und der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit. Sechs von zehn deutschen Start-ups mit Milliardenbewertung haben mindestens einen Migrant Founder im Gründungsteam, so die Untersuchung. Insbesondere migrantische Gründer*innen erster Generation haben mit bürokratischen Hürden zu kämpfen. 42% von ihnen sehen sich im Kontakt mit Behörden und Ämtern im Nachteil. Kritisiert werden Sprachbarrieren, komplexe Vorgänge und fehlende Digitalisierung. Ein Drittel hat auch Schwierigkeiten im Kontakt mit Banken.

Entrepreneurship Education

Entrepreneurship Education vermittelt das Wissen, die Fähigkeiten und die Motivation, unternehmerische Ideen zu entwickeln und in die Tat umzusetzen.

Im Bereich Entrepreneurship Education an Schulen besteht ein laufender Austausch mit dem Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft, die eine umfangreiche Lehrer*innen-Fortbildung und mehrere Programme in diesem Bereich durchführen:

- beachmanager Wirtschaftsplanspiel für 8.-10. Jahrgangsstufe
- JUNIOR Gründung einer Schüler*innenfirma für 8.-10. Jahrgangsstufe
- Play the Market betriebswirtschaftliches Planspiel für die gymnasiale Oberstufe
- 5-Euro-Business für interdisziplinär zusammengesetzte Studierenden-Teams

Bei den regelmäßigen Infoveranstaltungen, die das Team Gründungen über das Münchner Gründungsbüros anbietet, werden regelmäßig Studierende der Munich Business School eingeladen, die diese Seminarteilnahme im Rahmen ihres Masterstudiums absolvieren.

Beim Ausbildungskonzept für freiberufliche Gästeführer*innen der Landeshauptstadt München, die das München Tourismus durchführt, deckt das Team Gründungen als Inhouse Service die Vermittlung unternehmerischer Kenntnisse für die Selbständigkeit ab.

In Kontakt mit den Münchner Hochschulen ergeben sich auch immer wieder Vortragstätigkeiten. In diesem Jahr beispielsweise ein Vortrag zum Thema Social Innovation mit rund 60 Studierenden und 10 Lehrkräften an der Designschule München. Für den LMU Masterstudiengang Public Health wurde im Munich Urban Colab der

Kerngedanke von Social Entrepreneurship Konzepten im unternehmerischen Kontext vermittelt.

Auch die Volkshochschule München bietet im Sinne von Entrepreneurship Education im Rahmen ihres Semesterprogrammes knapp 50 Kurse im Bereich „Existenzgründung & Selbstständigkeit“ an.

Impact Entrepreneurship

In der Landeshauptstadt München und in der Region findet sich ein lebendiges Spektrum aus Sozialunternehmen, unterstützenden Vereinen, Initiativen und Institutionen, das in den vergangenen Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen hat. Die Verbindung von gesellschaftlicher Wirkung und wirtschaftlicher Ausrichtung macht es zu einem bedeutenden Innovationstreiber und bereichert das Münchner Ökosystem. Vor dem Hintergrund des Potenzials des Sozialunternehmertums als Faktor für wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Fortschritt engagiert sich die Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt München, um bestehende Netzwerke zu stärken und weiter auszubauen, die Rahmenbedingungen für Social Entrepreneurs und die Sichtbarkeit für das Thema Social Entrepreneurship zu fördern.

Bereits 2010 gründeten die Gründungszentren der vier großen Münchner Hochschulen die Social Entrepreneurship Akademie (SEA) mit dem Ziel, soziales Unternehmertum hochschul- und fakultätsübergreifend auszubilden und zu fördern. Die Gründung des zusätzlichen Vereins „Social Entrepreneurship Akademie e.V.“ soll das Engagement verstetigen und für die Zukunft aufstellen, indem es die bestehenden Akteur*innen noch enger miteinander verbindet und das Netzwerk um relevante Akteure erweitert. Der Verein ermöglicht außerdem die nachhaltige Verankerung von bestehenden Projekten und Initiativen. Die SEA leitet darüber beispielsweise den 2022 vom Bayerischen Sozialministerium gegründeten Social-Startup-Hub Bayern, eine kostenfreie Anlaufstelle für Beratung, Unterstützung und Vernetzung von Sozialunternehmen

Im Jahr 2022 hat der Stadtrat die Schaffung einer Querschnittsstelle „Social Entrepreneurship und Soziale Innovation“ beschlossen, um die Stadtverwaltung für Ideen und Innovationen von Sozialunternehmen zu öffnen (siehe [SV-Nr. 20-26 / V 04899](#) und [SV-Nr. 20-26 / V07495](#)). Ausgehend von der gezielten Vernetzung zwischen den verschiedenen Referaten, den Akteur*innen aus dem Social-Entrepreneurship- und Social-Innovation-Bereich sowie der Zivilgesellschaft soll über einen partizipativen Prozess eine „Soziale Innovationsstrategie“ für München erarbeitet, evaluiert und fortgeschrieben werden. Der Stadtrat wird im Dezember in einer gesonderten Vorlage ausführlich über diese Strategieentwicklung informiert und erhält einen Überblick der bisherigen Projekte und Aktivitäten in diesem Bereich.

Auch die Mitgliedschaft des RAW im Social Entrepreneurship Netzwerk Deutschland e.V. (SEND) ist eine wertvolle Möglichkeit zur Vernetzung und zum Erfahrungsaustausch (siehe SV-Nr. 20-26 / V 00159). Partner und Förderer des Vereins sind Unternehmen, Verbände und Stiftungen wie der Bundesverband Deutsche Startups e.V., die KfW Stiftung, die BMW Foundation Herbert Quandt und die Schöpflin Stiftung. Der Verein hat aktuell knapp 400 Mitglieder, darunter zahlreiche Organisationen und Sozialunternehmen aus München und der Region. Der Verein führt Informations- und Netzwerkveranstaltungen durch, erarbeitet und veröffentlicht Informationsmaterial sowie Studien und stellt ein moderiertes Netzwerk für den Austausch und Vernetzung zur Verfügung.

Online Barrierefreiheit

Um eine gleichberechtigte Teilhabe für Menschen mit Beeinträchtigungen sicherzustellen, ist der Online-Auftritt des Münchner Gründungsbüros barrierearm gestaltet. Diesbezüglich besteht ein Austausch mit den fachlichen Expert*innen im IT-Referat der Stadt München (RIT) für digitale Barrierefreiheit und Leichte Sprache ebenso wie eine laufende Fortbildung und Vernetzung, um das Thema für den Gründungsbereich auch zukünftig bestmöglich auf- und umsetzen zu können.

Über das Institut für Freie Berufe nimmt das Münchner Gründungsbüro auch an den Veranstaltungen des Projektes „Barrierefrei Existenzgründen. Selbstständig und erfolgreich im Erwerbsleben mit Behinderung“ (BESSER) teil. Ziel ist es, die Erwerbschancen von gründenden Menschen mit Behinderung durch eine bedarfsgerechte Unterstützung bei der Gründung und Erwerbsselbstständigkeit zu verbessern.

4. Organisation kommunaler Gründungsförderung

Team Gründungen in der Wirtschaftsförderung

Das neunköpfige Team der Wirtschaftsförderung im Bereich Gründungen deckt die Beratung im Münchner Gründungsbüro, das Crowdfunding-Förderprogramm, die Schnittstellenarbeit zum Portal Munich Startup, das Spaces for Scaleups Programm, den digitalen Info-Service für Niederlassungen, Social Entrepreneurship sowie zielgruppenbezogene Kooperationen ab. Zudem ist die Querschnittsstelle „Social Entrepreneurship und Soziale Innovation“ dem Team angegliedert.

Team Munich Startup in der Münchner Gewerbehof- und Technologiezentrums mbH

Das siebenköpfige Team von Munich Startup, unterstützt von einer städtischen Kollegin, arbeitet daran, das Münchner Ökosystem sichtbar zu machen. Dazu teilt sich das Team in den Projektbereich mit Auslandsmessen, Veranstaltungen etc. und den

Redaktionsbereich auf. Der regelmäßige fachliche Austausch mit dem Munich Startup Team ist durch die städtische Kollegin sichergestellt, die einen Teil ihrer Arbeitszeit bei Munich Startup einbringt und dort schwerpunktmäßig als Redakteurin und beim Podcast mitarbeitet. Dadurch ist die Wirtschaftsförderung auch in die Steuerung und Weiterentwicklung der Online-Plattform eingebunden.

Verknüpfung mit anderen Bereichen in der Wirtschaftsförderung

Innerhalb der Wirtschaftsförderung arbeitet das Team Gründung themen- und projektbezogen mit Kolleg*innen aus der Standortentwicklung und -beratung, der Innovationsförderung, den Munich Urban Colab Koordinatorinnen, dem Kompetenzteam Kultur- und Kreativwirtschaft sowie dem Standortmarketing zusammen. Dieser sachgebietsübergreifende Austausch ermöglicht die effiziente Umsetzung von Projekten und Unterstützungsmaßnahmen.

5. Ausblick.

Junge Unternehmen tragen wesentlich zum Innovationspotential eines Wirtschaftsstandortes bei. Dabei kommen Start-ups als technologieorientierte und wachstumsstarke Gründungen eine besondere Rolle zu. Die Bedeutung von Gründungen und deren Innovationsimpulse für die Zukunftsfähigkeit eines Wirtschaftsstandortes wird weiter zunehmen, um sich immer neuen ökologischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Herausforderungen stellen und entsprechend anzupassen. Das haben exemplarisch die Coronapandemie, die durch den russischen Angriffskrieg ausgelöste Energiepreiskrise oder auch zunehmende Auswirkungen des Klimawandels vor Augen geführt.

Essentiell ist ein gut aufgestelltes und unterstützungsstarkes Gründungs- und Start-up-Ökosystem, denn gegenseitige Befruchtung ist der Schlüssel für eine erfolgreiche Positionierung auf internationalem Top-Niveau. Die städtische Gründungsförderung war in der Vergangenheit in Bewegung und muss auch zukünftig in Bewegung bleiben, um mit neuen Anpassungsstrategien neue Entwicklungsdynamiken in der Gründungsförderung zu initiieren. Sie ist in den Bereichen Beratung, Flächen und Vernetzung breit aufgestellt. Allerdings befinden wir uns inmitten eines fundamentalen Wandels durch die digitale Vernetzung, die alte gesellschaftliche Strukturen verändert, Kommunikationsmöglichkeiten enorm erweitert und ein neues Level an Komplexität erzeugt. Dies verlangt den Menschen und Unternehmen neue Kompetenzen ab. Unter vernetzten Vorzeichen sind laut Zukunftsexperten diejenigen Unternehmen erfolgreich, die sich über ihr offenes Ökosystem definieren, sprich über die Lern- und Entwicklungsfähigkeit des gesamten Systems, das von seinem Austausch mit der Umwelt lebt. Aus Sicht der Wirtschaftsförderung gilt es daher, die partnerschaftliche Zusammenarbeit und Transparenz im ebenfalls komplexen und ausdifferenzierten

Ökosystem weiter zu stärken und hierfür auch besonders intensiv mit der Münchner Gewerbehof- und Technologiezentrums mbH bezüglich der Start-up-Aktivitäten von Munich Startup und dem MTZ zusammenzuwirken. Die personelle Ausstattung sollte hierfür gestärkt werden. Das Start-up Segment der Gründungsförderung ist von hoher Dynamik geprägt. So haben sogenannte online Sharing-Plattformen ganze Branchen umgestaltet, die Medientechnologie Streaming verdrängt traditionelle Businessmodelle und neue Technologien, allen voran die Künstliche Intelligenz (KI), halten Einzug in unsere Lebens- und Arbeitswelten. Daher ist es auch aus fachlicher Sicht notwendig, die kommunalen Aktivitäten zur Schaffung bestmöglicher Rahmenbedingungen weiter zu intensivieren.

Für die Start-up-Förderung wurde vor diesem Hintergrund im Eckdatenbeschluss 2024 eine zusätzliche Projektmanagementstelle angemeldet (siehe Anlage). Dieser Anmeldung des Referates für Arbeit und Wirtschaft wurde leider bislang nicht gefolgt.

Anhörungsrechte eines Bezirksausschusses sind nicht gegeben.

Der Korreferent des Referates für Arbeit und Wirtschaft, Herr Stadtrat Manuel Pretzl, und die Verwaltungsbeirätin für Wirtschaftsförderung (FB2), Frau Stadträtin Gabriele Neff, haben jeweils einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

II. Antrag des Referenten

1. Der Bericht über die Gründungs- und Start-up-Förderung in München wird zur Kenntnis genommen.
2. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft bleibt beauftragt, die Gründungsförderung weiter intensiv voranzutreiben und eng mit den Aktivitäten für Start-ups in der Münchner Gewerbehof- und Technologiezentrumsgesellschaft mbH zu verzahnen.
3. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der/Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat/-rätin

Clemens Baumgärtner
Berufsm. StR

IV. Abdruck von I. mit III.

über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)

an das Direktorium – Dokumentationsstelle (2x)

an die Stadtkämmerei

an das Revisionsamt

z.K.

V. Wv. RAW-FB2-SG4

zur weiteren Veranlassung.

Zu V.

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. An RAW-FB 5

An KT KuK

An FB2-SG 2, 3, 5, 6

z.K.

Am

Eckdatenbeschluss 2024

geplante Beschlussvorlage mit finanziellen/personellen Ausweitungen, Basisinformationen

Referat:		REF-001
Referat für Arbeit und Wirtschaft		
weitere betroffene Referate (Kürzel):		Federführung (Referatskürzel):
Produkt(e) (Nr. und Bezeichnung): Wirtschaftsförderung: P 44 571 100		

1. Geplante Beschlussvorlage		
1.1 Arbeitstitel	<input checked="" type="checkbox"/> öffentlich	<input type="checkbox"/> nichtöffentlich
Arbeitstitel geplanter Beschluss: Start-ups als Wirtschafts- und Standortfaktor Ausbau der kommunalen Unterstützung mit Einrichtung einer Projektmanagementstelle		
1.2 Beschlussinhalt (Kurzbeschreibung)	<input type="checkbox"/> pflichtig	<input checked="" type="checkbox"/> freiwillig
<p>Start-ups sind als technologieorientierte und wachstumsstarke Gründungen essentieller Teil der Innovationskraft eines Standorts. Zudem haben sie beachtlichen Einfluss auf den Münchner Arbeitsmarkt. Die Förderung von Start-ups ist damit ein wichtiger Teil erfolgreicher Wirtschaftsförderung.</p> <p>Essentiell ist dabei ein gut aufgestelltes und unterstützungsstarkes Startup- und Innovationsökosystem, denn gegenseitige Befruchtung ist der Schlüssel für eine erfolgreiche Positionierung auf internationalem Top-Niveau. Aufgrund der Dynamik dieses Segments der Gründungsförderung ist es notwendig, die kommunalen Aktivitäten zur Schaffung bestmöglicher Rahmenbedingungen weiter zu intensivieren. Hierfür sollen folgende Aufgabenbereiche im Rahmen einer Projektmanagementstelle zur Start-up-Förderung fokussiert werden, die insbesondere auf der Stärkung der partnerschaftlichen Zusammenarbeit im Ökosystem basieren sollen:</p> <p>Flächen: u.a. Mitsteuerung der Weiterentwicklung der Angebote in städtischer Beteiligung (insbes. MTZ und WERK1.4.) Finanzierung: Einfluss der LHM bei BayStartUp (Angel- und VC-Netzwerk), BAND, VC-Club München Testfelder: Unterstützung für Pilotprojekte in Verbindung zu den In-house bestehenden Schnittstellen (u.a. Innovationswettbewerb, Munich Urban Colab, andere Referate) und Verbesserung des Zugangs zu kommunalen Ausschreibungen Analyse: Beobachtung des Marktumfeldes regional, national, international, (Mit)-Initiierung und Konzeption von Studien und Analysen zur Entwicklung von Start-up-Ökosystemen und Ableitung strategischer Weiterentwicklungen, Bedarfsanalyse Sichtbarkeit: Mitsteuerung der Plattform munich startup, lokale Veranstaltungen zur Sichtbarmachung der Teilbranche, nationale / internationale Präsenz auf Messen und Festivals</p>		

2. Personelle Auswirkungen			
Personalkapazitäten (in VZÄ)	Aktuell	Mehrbedarf	Befr.-Verlängerung/ Entfristung
befristet/Verlängerung Befristung	0,0	0,0	0,0
dauerhaft	0,5	1,0	0,0
..... davon Kompensation		0,0	0,0
Zusätzlicher Büroraumbedarf	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> teilweise

3. Finanzielle Auswirkungen					
	2024	2025	2026	2027	(2028 ff.)
konsumtiv					
Einzahlungen	0 €	0 €	0 €	0 €	
Auszahlungen	35.000 €	70.000 €	70.000 €	70.000 €	
Personal	35.000 €	70.000 €	70.000 €	70.000 €	
weitere kons. Auszahlungen	0 €	0 €	0 €	0 €	
investiv					
Einzahlungen	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Auszahlungen	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €